



25 JAHRE INTEGRAL



ARBEIT
BERATUNG
AUSBILDUNG
DIENSTLEISTUNG
INTEGRATION
QUALIFIZIERUNG



VORWORT HELGE MICKLITZ	4
GRUSSWORT KIRSTEN FRÜNDT	6
INTEGRAL ÜBERBLICK	8
BERATUNG	15
QUALIFIZIERUNG	19
AUSBILDUNG, UMSCHULUNG UND REHA-AUSBILDUNG	20
GEFÖRDERTE ARBEIT	22
DEUTSCHKURSE	26
ARBEIT & AUSBILDUNG	29
GALABAU	30
RECYCLINGHÖFE CAPPEL & DAUTPHE	32
SCHULSERVICE	36
SCHULMILCH-LIEFERSERVICE	38
FAHRZEUGAUFBEREITUNG	40

BEREICH

43 INTEGRATION

44	REGIONALES KOMPETENZZENTRUM ARBEIT
46	KOORDINIERUNGSSTELLE FLÜCHTLINGSINITIATIVEN
48	400PLUSX
50	LICHTBLICK II
52	VOICE ACADEMY BUCHENAU & STADTALLENDORF
56	JUGENDHILFEMASSNAHMEN

59 DIENSTLEISTUNG

60	ÜBERBLICK
62	GALABAU
64	RECYCLINGHÖFE CAPPEL & DAUTPHE
66	SCHILDERPRÄGESTELLE
68	DATENTRÄGERVERNICHUNG
70	SCHULSERVICE
72	SCHULMILCH-LIEFERSERVICE
74	FAHRZEUGAUFBEREITUNG

78 UNTERSTÜTZER UND PARTNER

INTEGRAL – 25 JAHRE KONTINUITÄT IM WANDEL



HELGE MICKLITZ
GESCHÄFTSFÜHRER

INTEGRAL wird 25 Jahre alt. Dies war am 01.07.1993, als INTEGRAL die Arbeit aufnahm, nicht unbedingt zu erwarten. Nicht wenige der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaften, die Ende der 80er und zu Beginn der 90er Jahre gegründet wurden, existieren heute nicht mehr. Maßgeblich für diese Entwicklung waren die gravierenden Mittelkürzungen für Eingliederungsleistungen auf Bundesebene ab 2011 vor dem Hintergrund sinkender Arbeitslosenzahlen.

INTEGRAL hat sich diesen veränderten Rahmenbedingungen, die auch eine Neuausrichtung der Arbeitsmarktpolitik, d. h. eine Fokussierung auf die Vermittlung von Arbeitssuchenden im SGB II auf den allgemeinen Arbeitsmarkt – zu Lasten der geförderten Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen – beinhaltet, erfolgreich gestellt. INTEGRAL wandelte sich von einer zunächst reinen Beschäftigungsgesellschaft zu einem diversifizierten Dienstleistungsunternehmen, jedoch unter Fortführung der geförderten qualifizierenden Beschäftigung, die das KreisJobCenter Marburg-Biedenkopf – entgegen dem damaligen Bundestrend – zu Recht weiterhin als ein wesent-

liches Instrument der Integration von langzeitarbeitslosen Menschen ansah. Die Qualifizierung, Ausbildung, Betreuung, geförderte Beschäftigung und Integration von am Arbeitsmarkt benachteiligten Menschen wurde von INTEGRAL zunehmend mit vielfältigen sozialen und ökologischen Dienstleistungen verschränkt bzw. um diese sukzessive erweitert. Hierzu zählen zielgruppenspezifische Vermittlungsprojekte ebenso wie die Förderung von Kindern und Jugendlichen.

Natürlich konnte INTEGRAL diesen Wandel nicht alleine vollziehen. Unser Dank gilt daher heute denen, die diese erfolgreiche Entwicklung durch die langjährige vertrauensvolle und konstruktiv kritische Zusammenarbeit mit INTEGRAL begleitet und unterstützt haben: den Gesellschaftern Landkreis Marburg-Biedenkopf und Stadt Marburg, den Auftraggebern von Arbeitsmarktdienstleistungen, d. h. insbesondere dem KreisJobCenter, der Agentur für Arbeit, dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration und dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie allen Kooperationspartnern in Wirtschaft, Kammern, Verbänden, Gemeinden und sozialen Einrichtungen.

In erster Linie war die Entwicklung zu einem professionellen sozialwirtschaftlichen Dienstleistungsunternehmen und damit dem heutigen Status Quo von INTEGRAL nur erreichbar, weil unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen den Auftrag von INTEGRAL zu ihrem Anliegen gemacht haben. Ohne sie, ihr Engagement und ihre Qualifikation, könnte heute INTEGRAL kein 25jähriges Jubiläum feiern. Ihnen gilt daher mein besonderer Dank.

Aus diesem Grund sehe ich INTEGRAL für die Herausforderungen der Zukunft gut aufgestellt. INTEGRAL ist in der Lage, schnell, flexibel und effizient auf die sich - insbesondere im Bereich der Arbeitsmarktpolitik - beständig wandelnden Anforderungen zu reagieren, entsprechende Angebote zu entwickeln und erfolgreich umzusetzen.

So können wir heute mit Stolz das 25jährige Firmenjubiläum feiern, in der Überzeugung, dass dies nicht das letzte Firmenjubiläum ist, das INTEGRAL begehen wird.

Anhand dieser Jubiläumsschrift möchten wir Ihnen einen Einblick vermitteln in die vielfältige Tätigkeit von INTEGRAL. Wenn Sie diesen vertiefen möchten, öffnen wir für Sie gerne unsere Türen. In jedem Fall würden wir uns freuen, wenn Sie uns auf unserem Weg der Integration und Unterstützung von sozial benachteiligten, insbesondere langzeitarbeitslosen Menschen auch weiterhin zugleich fordernd und fördernd begleiten.

Ihr Helge Micklitz
Geschäftsführer

GRUSSWORT DER LANDRÄTIN



KIRSTEN FRÜNDT
LANDRÄTIN

Wenn Bürgerinnen und Bürger den Namen INTEGRAL hören, denken die Meisten vor allem zuerst an die Wertstoff-Recyclinghöfe in Cappel und Dautphe. Und das ist auch nicht falsch. Darüber hinaus leistet die gemeinnützige INTEGRAL gGmbH als sozial und ökologisch ausgerichtetes Dienstleistungsunternehmen seit nun mehr 25 Jahren einen enormen Beitrag für die Menschen im Landkreis Marburg-Biedenkopf. Es trägt zum regionalen Wirtschaftsleben bei und erfüllt einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz und zur Verbesserung sozialer Strukturen.

Das gemeinsame Projekt „Lichtblick“ von INTEGRAL und dem Landkreis Marburg-Biedenkopf hilft beispielsweise vielen Arbeitslosen wieder eine Perspektive in ihrem Leben zu finden. INTEGRAL macht damit seinen Namen zum Programm. INTEGRAL geht auf die persönlichen oft auch schwierigen Lebensumstände der Betroffenen ein. Dem Leitbild folgend, das sich an der Achtung der Menschenwürde ausrichtet, können Menschen den Weg zurück ins Arbeitsleben finden, die kaum noch eine Perspektive für sich sahen.

INTEGRAL realisiert in ihren gemeinnützigen Zweckbetrieben und vielfältigen Gewerken ein breites Angebot an sozialen und ökologischen Dienstleistungen. In enger Kooperation mit der heimischen Wirtschaft ermöglicht es die Integration in Arbeit in gesellschaftlich anerkannten und zukunftsfähigen Arbeitsfeldern.

Vom Recyclinghof über Schulservice bis zu Garten und Landschaftsbau verbessert INTEGRAL die soziale Infrastruktur in der Region nachhaltig. Mögen die nächsten 25 Jahre genauso erfolgreich verlaufen, wie die vergangenen Jahre. Für die Menschen in Marburg-Biedenkopf wäre das ein Gewinn.

Ihre Kirsten Fründt
Landrätin und Aufsichtsratsvorsitzende



INTEGRAL

25 JAHRE ERFOLGREICHE ENTWICKLUNG

Am Anfang der Gründung von Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaften ab Mitte der 80er Jahre stand die Erkenntnis, dass **gesellschaftliche Randgruppen**, so ein seinerzeit häufig verwendeter Begriff für sozial Benachteiligte, ohne gesellschaftliche und politische Unterstützung ihre soziale Situation nicht entscheidend verbessern können. Es ist daher kein Zufall, dass beide Vorläuferprojekte, die zum 01.07.1993 von INTEGRAL übernommen wurden, in sozialen Brennpunkten der Stadt Marburg entstanden sind. Der Arbeitskreis **„Soziale Brennpunkte“** (AKSB) startete 1986 im Kontext seiner Gemeinwesenarbeit mit dem Projekt **„Wohnumfeldgestaltung“** (der spätere Garten- und Landschaftsbau) und wenige Jahre später mit dem Projekt **„Recycling“**. Gleiche Wurzeln hat die **„LOBI-Frauenwerkstatt“**, die das Beschäftigungsprojekt **„Kind und Umwelt“** für Frauen aus sozialen Brennpunkten entwickelte. Dem Namen LOBI kommt hierbei eine doppelte Bedeutung zu: LOBI ist ein Brennpunktausdruck für Geld und zugleich die Abkürzung für Lokale Beschäftigungsinitiativen. Unter dieser Bezeichnung begann zeitgleich das hessische Sozialministerium, die Integration in Arbeit von sozial besonders Benachteiligten zu fördern, so auch die vorgenannten Projekte.

Beiden Initiativen gemeinsam war die Überzeugung, dass es sinnvoller ist, schwerpunktmäßig die Integration in Arbeit zu fördern und zu realisieren, als ausschließlich zu versuchen, die Folgen von Langzeitarbeitslosigkeit in der Gemeinwesenarbeit zu kompensieren. In beiden Initiativen erfolgte der Einstieg in die geförderte Arbeit auf Basis des §19 BSHG **„Hilfe zur Arbeit“**.

Neben der Intention, die Beschäftigungs- und Vermittlungsfähigkeit der Teilnehmenden zu erhöhen, war ein wesentliches Ziel die Vererbung von Sozialhilfe als Regeleinkommen in sozialen Brennpunkten nachhaltig zu unterbrechen und neue Wege aufzuzeigen.

In diesem Kontext und vor dem Hintergrund eines starken Anstiegs der Arbeitslosenzahl und zugleich der Zahl erwerbsfähiger Sozialhilfeempfänger zu Beginn der 90er Jahre veranlasste der Sozialhilfeträger Landkreis Marburg-Biedenkopf die Gründung der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft **INTEGRAL gGmbH - soziale und ökologische Dienstleistungen gemeinnützige GmbH** für INTEGRation durch Arbeit und Lernen im Landkreis Marburg-Biedenkopf.

Mit dem Übergang der bestehenden Projekte auf die INTEGRAL gGmbH wurde die neue Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft mit Leben erfüllt. Zugleich erhielten diese Projekte eine qualitativ und wirtschaftlich stark verbesserte Basis, um sich von Initiativen zu professionalisierten Beschäftigungsbetrieben zu entwickeln. Als Orientierung galt der stetig steigende Bedarf, neue Arbeitsbereiche für die öffentlich geförderte qualifizierende Beschäftigung aufzubauen. Flankiert wurde die Entwicklung durch den neuen Bereich **„Sozialer Dienst“** (heutige Prozesse 'Beratung' und 'Berufliche Qualifizierung'). Dessen Aufgabenspektrum aus Beratung, Qualifizierung und weiteren Hilfsangeboten hatte die Stabilisierung der Beschäftigungsverhältnisse zum Ziel. Die geförderten Beschäftigten erhielten

Unterstützung hinsichtlich häufig anzutreffender Problemlagen aus gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Abhängigkeit, familiären Konflikten und Schulden. Der Bereich **„Sozialer Dienst“** entwickelte gemeinsam mit dem Teilnehmenden Anschlussperspektiven.

1994 stieg INTEGRAL als Pionier in den zukunftsfähigen und umweltorientierten Arbeitsbereich **„Elektro-Altgeräte-Recycling“** ein. Im selben Jahr erfolgte die Gründung der Abteilung **„Schulservice“**; deren Arbeitsinhalt ist die hochwertige Ernährungsversorgung von Schulkindern. Seit diesem Jahr wurden sukzessive weitere **Schulkioske** eingerichtet (bis heute 18) und das Angebot aufgrund des steigenden Bedarfs um eine warme Mittagsverpflegung erweitert. 2004 wurde die **Cafeteria im Landratsamt** neu eröffnet, 2016 begann die Auslieferung von Grundschulessen und Essen für die Nachmittagsbetreuung von Schulkindern. Der Schulservice bietet Beschäftigten in geförderter Arbeit oder in Ausbildung wohnortnahe Arbeitsplätze mit familienfreundlichen Arbeitszeiten in einem stark nachgefragten Bereich mit besten Zukunftsperspektiven.

1995 trug INTEGRAL dem weiter wachsenden und sich auch immer weiter ausdifferenzierenden Aufgabenbereich der beruflichen Qualifizierung von geförderten Beschäftigten durch die Aufstellung eines hierfür spezialisierten Teams Rechnung.

1996 erfolgte die Gründung des **Schulmilch-Lieferservice**, nachdem für die Erbringung dieser wichtigen Dienstleistung

kein gewerblicher Lieferant mehr zur Verfügung stand. Seitdem werden Teilnehmende auch im auf dem Arbeitsmarkt immer relevanter werdenden Bereich Logistik, Lagerhaltung und Warenwirtschaft qualifizierend beschäftigt. Hierzu gehörte unter Einbeziehung des Fahrdienstes des Recyclinghofs beispielhaft auch von 1998 bis 2012 die Möglichkeit zum Erwerb eines **LKW-Führerscheins** im Rahmen einer Arbeitsgelegenheit.

Eine weitere zentrale Ergänzung erfuhr das Qualifizierungsangebot ab 2006 durch das im Rahmen eines EQUAL-Projekts des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales entwickelte Konzept **„Deutsch am Arbeitsplatz“**. Dieses bis heute bestehende Angebot wurde zwingend notwendig, weil sich die Zahl der Migrantinnen in der öffentlich geförderten Arbeit stark erhöht hatte.

1996 wurde die **Stadt Marburg** Mitgesellschafter von INTEGRAL und unterstützt seitdem ebenso wie der Hauptgesellschafter Landkreis Marburg-Biedenkopf die gemeinnützigen Aktivitäten von INTEGRAL, insbesondere die öffentlich geförderte Beschäftigung durch öffentliche Aufträge in den Bereichen Schulservice, Recycling und Garten- und Landschaftsbau.

2003 wurde in Marburg-Cappel die **Schilderprägestelle** als wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb unter dem Dach der gemeinnützigen GmbH etabliert, um mit dessen Erlösen die gemeinnützigen Aktivitäten von INTEGRAL zu unterstützen.

Das Jahr 2009 bildete den Auftakt für die zunehmende Ausdifferenzierung des Angebots von INTEGRAL. Neue Ansätze in der Aktivierung und Vermittlung von arbeitslosen Menschen machten deutlich, dass, neben der weiterhin erforderlichen öffentlich geförderten Beschäftigung, zielgruppenspezifische, stark ausdifferenzierte und interdisziplinär ausgerichtete Konzepte mit ganzheitlichen Ansätzen erforderlich sind, um insbesondere langjährig verfestigter Arbeitslosigkeit erfolgreich zu begegnen.

Pilotfunktion hatte hier das am 01.07.2009 mit 350 Teilnehmenden gestartete und bis heute erfolgreich fortgeführte Gemeinschaftsprojekt mit dem KJC ‚Aufbruch‘. Zur Zielgruppe zählen arbeitsmarktfremde langzeitarbeitslose Erwachsene mit multiplen Vermittlungshemmnissen, insbesondere auch Teilnehmende über 50 Jahre (Teilprojekt Impuls bis 2015). Die Aufgabenstellung, ‚Perspektiven finden – Teilhabe fördern‘ zielt auf den Aufbruch aus einer scheinbar zementierten persönlichen und beruflichen Misserfolgserfahrung mit Hilfe persönlicher Coaches und einem breit angelegten, viele wesentliche Lebensbereiche erfassenden Unterstützungsangebot. Dieses gemeinsame Vorgehen mit den Teilnehmenden bildet die Voraussetzung für die angestrebte nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt.

Erweitert wurde zudem in 2009 das Angebot des Prozesses ‚Berufliche Qualifizierung‘ um die Durchführung von **erwerbsbezogenen Deutschkursen** im Auftrag des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) in den Landkreisen Marburg-Biedenkopf und Waldeck-Frankenberg. Diese durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderten halbjährigen Kurse wurden bis 2017 in großer Zahl (31) durchgeführt und mit Beginn des Jahres 2018 durch die berufsbezogene Sprachförderung nach § 45a AufenthG ersetzt, für die INTEGRAL ebenfalls die Zulassung erhalten hat.

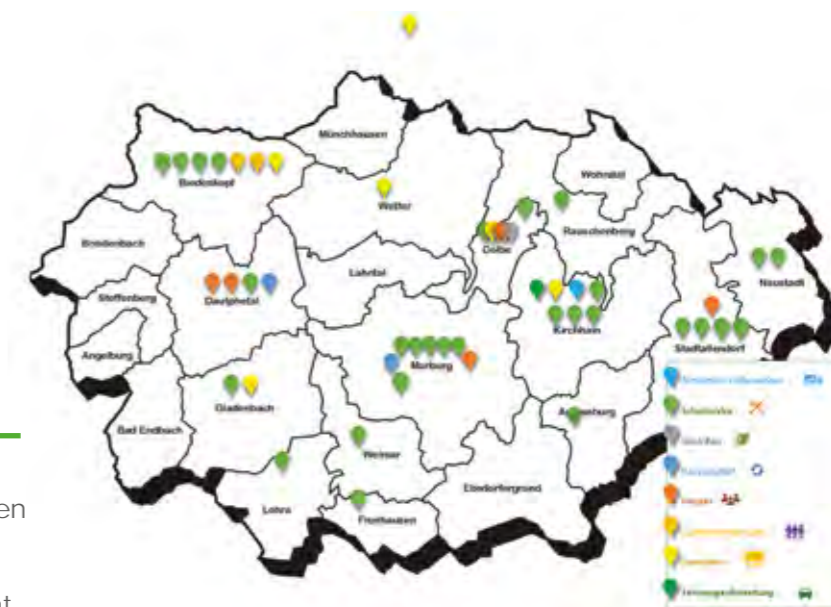
Im Jahre 2011 wurde das Angebot zur Aktivierung, Unterstützung und Vermittlung arbeitsloser Menschen gleich durch zwei neue Projekte weiter ausdifferenziert, die bis heute erfolgreich fortgeführt werden:

- Das durch das KJC beauftragte Projekt **‘400plusX’** richtet sich an Leistungsempfänger von Arbeitslosengeld II, die bereits eine geringfügige Beschäftigung ausüben, mit dem Ziel der Vermittlung in existenzsichernde Beschäftigung.
- Das Projekt **‘Lichtblick’** richtet sich - wie seine durch das HMSI geförderten Nachfolgeprojekte **Lichtblick plus und Lichtblick II** – an Menschen mit Erwerbsminderung, die Leistungen gem. SGB XII erhalten. Unter der Zielstellung, Teilhabe ermöglichen – Chancen ergreifen‘ können Teilnehmende in diesem Kooperationsprojekt mit dem Fachbereich Familie Jugend und Soziales des Landkreises Marburg-Biedenkopf durch individuelle, ressourcenorientierte Beratung und Begleitung wieder Mut fassen, mit den vorhandenen gesundheitlichen Einschränkungen leben zu lernen, ihre persönliche Situation zu stabilisieren und neue Perspektiven – auch für eine mögliche Teilhabe am Arbeitsleben – zu entwickeln.

Das Jahr 2015 steht exemplarisch für die Fähigkeit von INTEGRAL, schnell und effektiv auf neue Herausforderungen reagieren zu können, tragfähige Antworten zu finden und diese erfolgreich umzusetzen. Die Herausforderung bestand in der Aufnahme, Versorgung, Qualifizierung und Integration vieler geflüchteter Menschen:

1993/2018

1 STANDORT / 10 STANDORTE



INTEGRAL im Landkreis Marburg-Biedenkopf

- Innerhalb von neun Monaten wurden alle Voraussetzungen geschaffen, um in einer ersten Wohngruppe in Biedenkopf unbegleitete minderjährige Ausländer aufzunehmen und zu betreuen, obwohl INTEGRAL bis dahin nicht im Bereich der Jugendhilfe tätig war. In 2016 wurde eine zweite Wohngruppe eröffnet. Beide Wohngruppen werden aktuell als **integrative Wohngruppen** mit ausländischen und deutschen Jugendlichen fortgeführt.
- Fast ohne Vorlaufzeit beteiligte sich der Schulservice an der täglichen **Essensversorgung von bis zu 400 Geflüchteten** in der Außenstelle der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung Gießen (HEAE) in Marburg-Cappel.
- Der Prozess ‚Berufliche Qualifizierung‘ vervielfachte innerhalb weniger Monate sein Angebot an Deutschkursen, um dem Bedarf an Sprachkursen für Geflüchtete Rechnung zu tragen. Es wurden innerhalb von drei Jahren 44 Deutschkurse im Auftrag der Agentur für Arbeit, des Landes Hessen und des Landkreises Marburg-Biedenkopf durchgeführt.

- Unter der Bezeichnung **Arbeitsgelegenheit „Willkommen“** realisierte INTEGRAL in seinen Betrieben als erster Beschäftigungsträger Arbeitsgelegenheiten für Flüchtlinge mit begleitendem Deutschunterricht.
- Im Auftrag des Landkreises Marburg-Biedenkopf baute INTEGRAL die – inzwischen zur festen Einrichtung gewordene - **„Koordinierungsstelle für Flüchtlingsinitiativen“** auf, um die vielfältigen Freiwilligen-Initiativen und – Aktivitäten zu vernetzen und zu unterstützen.

Auch jenseits der Zielgruppe der Geflüchteten erweiterte INTEGRAL in 2015 seinen Tätigkeitsbereich:

Erstmals wurden im Garten- und Landschaftsbau, gefördert durch die Agentur für Arbeit, Ausbildungsplätze für lernbehinderte Menschen eingerichtet und besetzt.

Die Reha-Ausbildung zum Gartenbauer/zur Gartenbauerin ist seitdem fester Bestandteil des Garten- und Landschaftsbaus.

Ende des Jahres erhielt INTEGRAL den Zuschlag für das ‚Begleitende Coaching‘ der Teilnehmenden im ESF-Langzeitarbeitslosenprogramm.

Der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb Schilderprägestelle wurde um den zukunftsweisenden Bereich Datenträgervernichtung ergänzt.

Mit Beginn des Jahres 2016 nahm das seitens des HMSI und des KJC geförderte ‚Regionale Kompetenzzentrum Arbeit (RKA)‘ im Forum Marburg die Arbeit auf. Das RKA realisiert bis heute ein innovatives, vernetztes Programm zur Aktivierung von langzeitleistungsbeziehenden Menschen, insbesondere auch von arbeitslosen Menschen aus Bedarfsgemeinschaften mit Kindern. Ziel des auch als Plattform für andere Arbeitsmarktakteure fungierenden RKA ist die nachhaltige Vermittlung in den allgemeinen Arbeitsmarkt.

In 2016 wurde im Auftrag des KJC auch die Voice Academy in Buchenau eingerichtet, mit der längerfristigen Aufgabe, Menschen mit Migrationshintergrund bei der Job- und Wohnungssuche zu unterstützen. Mit diesem Projekt werden die Aktivitäten von INTEGRAL zur Integration von Geflüchteten um einen entscheidenden Baustein ergänzt.

In 2017 nahm in Kirchhain der neue Ausbildungsbetrieb Fahrzeugaufbereitung die Arbeit auf. In enger Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Kassel, der Marburger KFZ-Innung und der Agentur für Arbeit wurde eine neue Ausbildungsregelung, die Reha-Ausbildung zum/zur FachpraktikerIn für Fahrzeugpflege realisiert. Im August 2017 begannen die ersten 4 Teilnehmenden ihre Ausbildung im diesem zukunftssträchtigen Dienstleistungsbereich.

Im April 2018 wurde die Voice Academy Ostkreis - mit gleicher Aufgabenstellung wie in Buchenau - in Stadtallendorf eröffnet.

In 25 Jahren hat sich INTEGRAL von einem reinen Beschäftigungsträger zu einem breit aufgestellten professionellen Dienstleistungsunternehmen für nahezu alle Bereiche der Arbeitsförderung und Arbeitsintegration entwickelt. Diese vielfältigen Aufgaben, die auch die Förderung der sozialen Teilhabe einschließen, erfüllen heute mehr als 160 sozialversicherungspflichtig beschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an 10 Standorten im Landkreis Marburg-Biedenkopf. Sie beschäftigen, qualifizieren, beraten und betreuen jährlich ca. 550 Teilnehmende. Von den Teilnehmenden in geförderter Arbeit und an Integrationsmaßnahmen wurden im vergangenen Jahr 255 Teilnehmende in Arbeit und Ausbildung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt vermittelt.



Wir gratulieren
INTEGRAL
zum 25. jährigen
Jubiläum.



Interior Design für Büro- und Praxisräume | Rezeptionstheken | Wartezimmer- einrichtungen | Garderoben | Beleuchtungskonzepte | Behandlungsstühle und -geräte | Ergonomische Arbeitsplatzkonzepte | Sitz- möbel | Stehhilfen | Schreibtische | Arbeitstische | Sicherheitshilfen | Konzepte für Verwaltung & Lager | Ablagesysteme | Schranksysteme & Regalsysteme | Aufbewahrungssysteme | Aktenvernichter | Ablagen | Design für Heim, Küche & Co. | Edelglasverkleidungen für Wände und Fußböden | Kunstobjekte in Kleinserien | Accessoires & Dekoelemente

Art & Office®
Bürodesign GmbH

GIESSEN. MANNHEIM. DARMSTADT.

www.art-office-shop.de
www.buerado.de

www.sofawunder.de
www.sitzsackfabrik.de



BERATUNG

BERATUNG

„Jeder/Jede kann etwas“ – Dieses Credo spiegelt sich in unserer individuellen, wertschätzenden und lösungsorientierten Beratung wider.

Das Angebot unseres Prozesses Beratung richtet sich an

- Langzeitarbeitslose Menschen mit Integrationsbedarf
- Geflüchtete und Personen mit Migrationshintergrund
- Umschüler, Auszubildende und Reha-Auszubildende
- Menschen mit Handicaps

Die Gründe für eine lange Phase der Arbeitslosigkeit können sehr unterschiedlich und vielschichtig sein. Hieß es im Geleitwort zum zehnjährigen Jubiläum noch: „Das Ziel von Qualifizierungs- und Beschäftigungsgesellschaften wie INTEGRAL sollte es sein, überflüssig zu werden, weil der Bedarf durch den normalen Arbeitsmarkt abgedeckt wird“, so zeigt sich heute, 15 Jahre später und nach Einführung des Arbeitslosengeld II, dass benachteiligte Menschen heute mehr denn je Unterstützung zur Eingliederung in den allgemeinen Arbeitsmarkt benötigen.

Unterstützungsbedarfe können dabei auf den verschiedensten Ebenen bestehen:

- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Gesundheit
- Wohnen
- Berufliche Orientierung

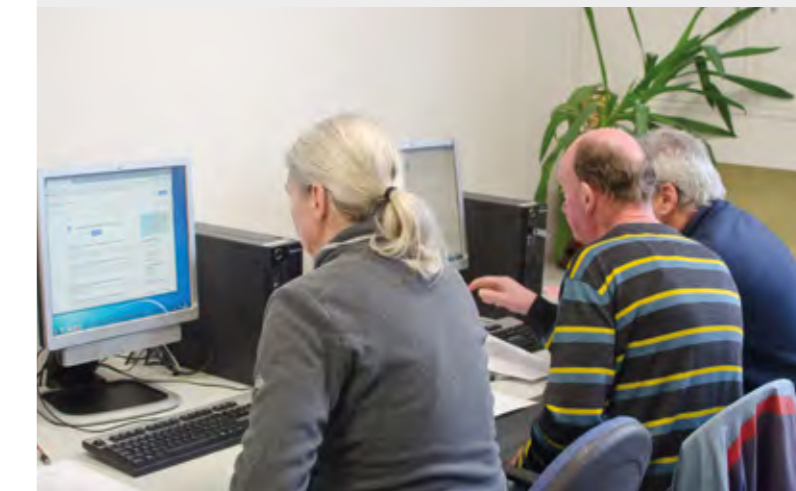
- individuelle Lernstrategien
- individuelle Entwicklungspotentiale
- Arbeitsaufnahme

In der gemeinsamen Bearbeitung dieser Themen können die Betroffenen ihre Ressourcen und Handlungsfähigkeiten erfahren und ihre Probleme mit professioneller sozialpädagogischer Begleitung zielgerichtet angehen.

Hannelore W. (62 Jahre, Teilnehmerin in einer Arbeitsgelegenheit): „Hier hat man das Gefühl, wirklich ernst genommen zu werden. So hat man gleich einen ganz anderen Start ins Arbeitsleben.“

Als die Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft INTEGRAL im Jahr 1993 die Arbeit aufnahm, gab es ein klares Ziel: professionelle Unterstützung von langzeitarbeitslosen Menschen auf ihren Wegen in die Gesellschaft und in den allgemeinen Arbeitsmarkt. Damit war die Idee zum Prozess Bera (Beratung) geboren. Maria Kappes-Tucholke, Leiterin des Prozesses Beratung, erklärt: „Professionalität, Vielfalt und Erfahrung garantieren eine angemessene Begleitung der Menschen in unseren Maßnahmen und Projekten.“

Wir helfen, Stärken zu entdecken und machen Mut, neue Wege zu gehen – das gilt unverändert über das gesamte Vierteljahrhundert.



„DIE FIRMA INTEGRAL STELLT ALLE ERFORDERLICHEN MITTEL ZUR VERFÜGUNG UND BIETET DIE GRÖSSTMÖGLICHE UNTERSTÜTZUNG AUF DEM WEG IN EIN NEUES LEBEN, ANGEFANGEN VON DER ANALYSE DER MÖGLICHKEITEN, ÜBER DEN LEBENSLAUF, DAS BEWERBUNGSSCHREIBEN BIS HIN ZUR VORBEREITUNG ZUM VORSTELLUNGSGESPRÄCH. ES LIEGT AN JEDEM EINZELNEN SELBER, OB ER/SIE DAZU BEREIT IST, DAS ANGEBOT ANZUNEHMEN UND VOR ALLEM SELBER VERANTWORTUNG FÜR SEIN EIGENES LEBEN ZU ÜBERNEHMEN. DENN DANN HAT MAN DIE GROSSE CHANCE, DEN AUFBRUCH IN EIN NEUES LEBEN ZU SCHAFFEN. ICH SELBER HABE EINE AUSGEZEICHNETE UND INDIVIDUELLE BEGLEITUNG VON PROFESSIONELLEN MITARBEITERN AUF DIESEM WEG ERFAHREN, SO DASS ICH MICH SEHR BALD STABILISIEREN KONNTE UND SCHLUMMERENDE POTENTIALE GEWECKT WURDEN.“

Herr G. wurde 07/2013 – 07/2014 von unseren Mitarbeitern des Beratungs-Teams begleitet. Herr G. hat während seiner Teilnahme einen neuen Arbeitsplatz gefunden, den er seit 08/2014 bis heute innehat.



QUALIFIZIERUNG

AUSBILDUNG, UMSCHULUNG UND REHA-AUSBILDUNG

„INTEGRAL hat mir die Möglichkeit gegeben, eine Ausbildung in meinem Wunschberuf zu machen, auch wenn es in meinem Leben und in der Schule nicht immer gut gelaufen ist. Jetzt schau ich nach vorn ...“ - so fasst ein junger Mann seine persönliche Situation zusammen und blickt positiv in die Zukunft.

Jeder junge Mensch soll eine Chance auf Ausbildung haben

Eine abgeschlossene Ausbildung ist die beste Voraussetzung, um im Berufsleben dauerhaft erfolgreich zu sein. INTEGRAL gibt Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die auf dem allgemeinen Arbeits- und Ausbildungsmarkt keine Gelegenheit hierzu erhalten oder schon einmal gescheitert sind, die Möglichkeit, eine Ausbildung oder Umschulung zu absolvieren.

INTEGRAL bietet Ausbildungen und Umschulungen in verschiedenen Berufszweigen an und bildet auch über den eigenen Bedarf hinaus aus. Diese Ausbildungsgänge orientieren sich seit jeher an den unterschiedlichen Bedürfnissen der jungen Menschen und zugleich an den Entwicklungen am Arbeitsmarkt.

Wir leisten Unterstützung bei Arbeitsplatzsuche und Bewerbung, weil uns es wichtig ist, dass die Auszubildenden und UmschülerInnen nach Beendigung ihrer Ausbildung in eine feste,

sozialversicherungspflichtige Arbeit wechseln und am Arbeitsmarkt Fuß fassen. Dass dies nahezu allen AbsolventInnen gelingt, ist eine gute Erfolgsbilanz.

Unser aktuelles Ausbildungsangebot umfasst folgende Berufe:

- Koch/Köchin
- Kaufmann/-frau für Büromanagement
- GärtnerIn Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau
- FachinformatikerIn für Systemintegration Integrative Ausbildung (BaE-integrativ)
- GartenbauerIn
- FachpraktikerIn für Fahrzeugpflege

Seit 2015 wird unser Portfolio durch Reha-Ausbildungen ergänzt.

Neben einer intensiven praktischen Ausbildung und der kontinuierlichen sozialpädagogischen Begleitung erhalten die Auszubildenden sowohl einzeln, als auch in Gruppen, wöchentlichen Stütz- und Förderunterricht. Die von einem erfahrenen interdisziplinären Team durchgeführten integrativen Reha-Ausbildungen bieten somit Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die besondere Unterstützung benötigen, die Chance einen Ausbildungsabschluss zu erlangen.

REHA-AUSBILDUNG SEIT 2015 BEI INTEGRAL gGmbH



GARTENBAUWERKERIN

1.-3. AUSBILDUNGSJAHR 2015-2018

GARTENBAUWERKERIN

WEITERE AUSZUBILDENDE AB AUGUST 2018

FACHPRAKTIKER FÜR FAHRZEUGPFLEGE, NEUER AUSBILDUNGSGANG

START AUGUST 2017 - 1. AUSBILDUNGSJAHR

FACHPRAKTIKERIN FÜR FAHRZEUGPFLEGE

WEITERE AUSZUBILDENDE AB AUGUST 2018

GEFÖRDERTE ARBEIT

Im Jahre 1992, als die Gründung von INTEGRAL vorbereitet wurde, stieg die offizielle Arbeitslosenzahl zu Jahresbeginn sprunghaft an und erreichte erstmals in der Nachkriegsgeschichte die 3-Millionen-Marke; 1993 lag sie im Jahresschnitt bereits deutlich darüber und stieg bis 1997 auf den vorläufigen Rekordwert von 4,38 Millionen an. Parallel zu dieser Entwicklung wuchs der „Sockel“ an strukturell Arbeitslosen, die nicht bloß konjunkturell oder friktionell ohne Beschäftigung waren, vergleichsweise noch schneller als die Arbeitslosigkeit insgesamt. Diese erwerbsfähigen Menschen bezogen – nach dem Auslaufen des Anspruchs auf Arbeitslosengeld – nun in beständig steigender Zahl Arbeitslosenhilfe und ergänzende Sozialhilfe oder ausschließlich Sozialhilfe.

Diese Entwicklung bildet den Hintergrund, vor dem die Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft INTEGRAL durch den Landkreis Marburg-Biedenkopf ins Leben gerufen wurde. Die primäre Zielsetzung war, langzeitarbeitslose Menschen und insbesondere erwerbsfähige Sozialhilfeempfänger durch geförderte sozialversicherungspflichtige Arbeit sozial zu integrieren, ihre Vermittlungsfähigkeit zu erhalten und zu verbessern sowie neue Ansprüche an Leistungen der Arbeitsverwaltung zu generieren. Schnell beschäftigte INTEGRAL daher in seinen gemeinnützigen Zweckbetrieben weit über 100 ehemalige SozialhilfeempfängerInnen auf der Basis des § 19 (2) BSHG, d. h. der „Hilfe zur Arbeit“ in ein- bis zweijährigen tariflich vergüteten sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnissen. Hierzu gehörten, neben den allein durch die Sozialämter finanzierten einjährigen Maßnahmen der Hilfe zur Arbeit, von Beginn an die Hessischen Landesprogramme „Arbeit statt Sozialhilfe“ mit zweijähriger Förderdauer sowie späterhin die „Strukturanpas-

sungsmaßnahmen“ für Menschen, die sowohl Arbeitslosenhilfe als auch Sozialhilfe bezogen, mit einer Laufzeit von 1,5 Jahren. Letztere markierten den Beginn einer engen Zusammenarbeit zwischen dem Sozialhilfeträger Landkreis Marburg-Biedenkopf und dem Arbeitsamt Marburg in der Bekämpfung von Langzeitarbeitslosigkeit, d. h. der Verschränkung einer neuen kommunalen Arbeitsförderung mit der Zuständigkeit der Bundesebene. Parallel hierzu realisierte INTEGRAL in Kooperation mit dem Arbeitsamt Marburg eine Vielzahl von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM), aus denen nicht wenige langjährige MitarbeiterInnen von INTEGRAL hervorgegangen sind.

Mit der Ablösung des Bundessozialhilfegesetzes und des Arbeitsförderungsgesetzes u. a. durch die neuen Sozialgesetzbücher II und III im Jahre 2005, erfuhr auch die öffentlich geförderte Arbeit eine grundsätzliche Neuausrichtung. Antrieb war die dramatisch ansteigende Arbeitslosenzahl: erstmals über 5 Millionen als arbeitslos registrierte Menschen in 2005. Diese Zahl erhöhte sich nun durch schon zuvor arbeitslose, aber nicht mitgezählte Sozialhilfeempfänger noch einmal um über 500.000. Eine wesentliche Reaktion war die Einführung des neuen Arbeitsmarktinstruments „Arbeitsgelegenheiten“ gem. § 16d SGB II (AGH).

Dieses Arbeitsmarktinstrument löste - auch bei INTEGRAL - die bisherige „Hilfe zur Arbeit“ ab und beinhaltet bis heute öffentlich geförderte qualifizierende Beschäftigungsmaßnahmen mit überwiegend 6 bis 12-monatiger Laufzeit und sozialpädagogischer Begleitung. Dies bedeutete einschneidende Veränderungen sowohl für die zu Fördernden als auch für die Beschäftigungsträger: An die Stelle von Arbeitsverhältnissen traten sozialrechtliche Verhältnisse, aus ArbeitnehmerInnen wurden MaßnahmeteilnehmerInnen. Trotz vielfältiger (und v. a. hinsichtlich der Maßnahmedauer oder der zugelassenen Beschäftigungsfelder auch berechtigter) Kritik an den AGH haben das KreisJobCenter als Auftraggeber und INTEGRAL als Maßnahmeträger an der kontinuierlichen und stetig verbesserten Durchführung einer großen Zahl von AGH festgehalten, in der Überzeugung, dass die öffentlich geförderte Arbeit ein wesentliches Instrument der erfolgreichen Integration von Langzeitarbeitslosen ist.

Dass diese Überzeugung sich auch bei denen, die die Arbeitsmarktpolitik verantworten, allmählich durchsetzt, zeigt die Entwicklung der letzten Jahre. Das Bundesprogramm „Soziale Teilhabe“, das die bis zu dreijährige sozialversicherungspflichtige Beschäftigung von langzeitarbeitslosen Menschen mit zusätzlichen Vermittlungshemmnissen fördert, ist hierfür ebenso Beleg wie das ESF-Langzeitarbeitslosenprogramm, das die zweijährige sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im allgemeinen Arbeitsmarkt unter Einschluss eines begleitenden Coachings vorsieht. An beiden Bundesprogrammen hat sich INTEGRAL mit der Einrichtung von über 40 Arbeitsplätzen beteiligt.

RECYCLINGHOF



GALABAU



Auch wenn aktuell die Arbeitslosenzahl vergleichsweise niedrig und die aktuelle Aufnahmefähigkeit des Arbeitsmarktes sehr hoch ist, trägt diese positive Entwicklung kaum dazu bei, den Sockel der strukturellen Langzeitarbeitslosigkeit entscheidend abzuschmelzen. Dass es hierzu auch der Schaffung eines öffentlich geförderten Arbeitsmarktes für Langzeitarbeitslose mit individuellen Unterstützungsangeboten bedarf, zeigt die aktuelle Gesetzesinitiative der neuen Bundesregierung.

Was macht geförderte Arbeit für viele langzeitarbeitslose Menschen so wichtig?

Die Folgen langjähriger Arbeitslosigkeit sind gravierend: Verlust des Selbstwerts, fortschreitende Dequalifizierung, gesundheitliche Probleme, Abhängigkeit, soziale Isolierung, Verlust der Tagesstruktur – um nur einige wesentliche zu nennen. Diesen Problemen kann sinnstiftende, gesellschaftlich anerkannte öffentlich geförderte qualifizierende Beschäftigung entscheidend entgegenwirken. Wer in dieser Arbeit erfährt, dass er „doch noch etwas kann“, „doch noch zu etwas nütze ist“, wieder eine Tagesstruktur erhält, sich weiterqualifiziert, bei der Bearbeitung individueller Problemlagen und der Bewerbung um eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im allgemeinen Arbeitsmarkt sozialpädagogisch begleitet und unterstützt wird, kann so vielfach neue Perspektiven entwickeln.

Ungeachtet des Wechselspiels politischer Konjunkturen und Rahmenbedingungen legen und legen wir bei INTEGRAL daher besonderen Wert auf folgende Merkmale geförderter, wenn möglich sozialversicherungspflichtiger Arbeit:

- **wirklich etwas „schaffen“ und so Erfolgserlebnisse generieren, anders als bei der Verrichtung von symbolischen oder Alibi-Arbeiten**
- **die Arbeit muss gesellschaftlich anerkannt und sinnvoll sein, sei es im Bereich Umweltschutz/Ökologie (INTEGRAL-Recyclinghof, -Garten- und Landschaftsbau), sei es in sozialen Belangen (INTEGRAL-Schulservice, -Schulmilch-Lieferservice)**
- **die Qualifizierung in der Arbeit muss durch kompetente Fachanleitung gewährleistet sein und je nach Bedarf und Gewerk durch begleitende Qualifizierungsmaßnahmen ergänzt werden**
- **der gemeinnützige Zweckbetrieb muss die Rahmenbedingungen des Arbeitslebens an die individuellen Voraussetzungen angepasst und zugleich realitätsnah abbilden, um so auf die Gegebenheiten des allgemeinen Arbeitsmarktes vorzubereiten**
- **eine qualifizierte sozialpädagogische Beratung und Begleitung**

Die Realisierung dieser Merkmale geförderter Arbeit hat neben der hohen Aufnahmefähigkeit des Arbeitsmarktes v.a. in den letzten Jahren dazu geführt, die Vermittlungsquote im Kontext von Arbeitsgelegenheiten kontinuierlich zu erhöhen. In 2016 z.B. lag diese bereits bei 22,97% (erfolgreiche Vermittlungen/beantragte AGH). Zur Einschätzung dieser relativ hohen Vermittlungsquote ist einerseits wesentlich, dass hier nur die Vermittlungen erfasst sind, die unmittelbar im Anschluss oder während einer AGH erfolgten. Erfahrungsgemäß führt die grundsätzlich verbesserte Vermittlungsfähigkeit nach einer AGH auch zeitversetzt zur Integration in Arbeit. Andererseits ist zu berücksichtigen, dass das Fallmanagement des KJC Langzeitarbeitslose erst dann in eine AGH einsteuert, wenn alle anderen Instrumente der Arbeitsvermittlung nicht den gewünschten Erfolg zeigten.

Neben der Vielzahl an externen Vermittlungen betrachtet es INTEGRAL als seine Aufgabe, nach Möglichkeit auch interne zu realisieren; das heißt, INTEGRAL hat im Laufe der Jahre eine ganze Reihe von Teilnehmenden aus der geförderten Arbeit in sozialversicherungspflichtige und inzwischen auch unbefristete Beschäftigung übernommen.

SCHULSERVICE



SCHULMILCHLIEFERSERVICE



DEUTSCHKURSE

Ohne Sprachkenntnis keine Integration, keine Chance auf dauerhafte Beschäftigung, keine soziale und kulturelle Teilhabe. Ausgehend von dieser Erkenntnis richtete sich bei INTEGRAL in beruflichen Qualifizierungsmaßnahmen der Fokus von Anfang an auf die arbeitsplatz- und berufsbezogene Sprachförderung von Migranten und Migrantinnen mit geringen deutschen Sprachkenntnissen. Was mit „Deutsch am Arbeitsplatz“ begann, wurde von 2009 bis 2017 im Auftrag des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) mit 31 berufsbezogenen Sprachkursen des Europäischen Sozialfonds (ESF) in den Landkreisen Marburg-Biedenkopf und Waldeck-Frankenberg fortgesetzt. Fachunterricht zu den Themen Mathematik, EDV, Arbeitsmarktorientierung, Bewerbungstraining und Schlüsselqualifikationen war – neben dem eigentlichen Deutschunterricht – ebenso Bestandteil des Konzepts wie die sozialpädagogische Begleitung der Teilnehmenden. In vierwöchigen begleiteten Praktika in Betrieben der Region konnten die Teilnehmenden das Gelernte in die Praxis umsetzen. In der Nachfolge der ESF-BAMF-Kurse bietet INTEGRAL – nach Erwerb der entsprechenden Berechtigung – seit 2018 Kurse im Rahmen der nationalen, berufsbezogenen Sprachförderung (Deutschförderung nach § 45a des Aufenthaltsgesetzes) an.

Durch die Zunahme der Zuwanderung von Geflüchteten nach Deutschland hat INTEGRAL seit 2015 im Rahmen verschiedener Programme des Bundes, des Landes Hessen und des Landkreises Marburg-Biedenkopf insgesamt 44 Einstiegskurse und Kurse

mit dem Sprachniveau A2 im Umfang von 100, 300 und 320 Unterrichtseinheiten pro Kurs durchgeführt. Eine zentrale Aufgabe aller Deutschkurse ist immer auch die Integration in den Arbeitsmarkt und die Gesellschaft. Die Teilnehmenden erfahren, welche Schritte sie gehen müssen, um eine Arbeitsstelle zu finden und wie das Bewerbungsverfahren abläuft. Sie erhalten konkrete Vorschläge über mögliche Anschlusskurse, sowie Ausbildungs- oder Arbeitsmöglichkeiten.

Alle unsere Angebote können wir nur dank engagierter und erfahrener Deutschlehrkräfte erfolgreich gestalten. Sie haben den direkten Kontakt zu den Menschen, die sehr unterschiedliche Berufsbiographien und Lebens- oder auch Fluchterfahrungen mitbringen. Sie sind für viele Teilnehmende, die sich in einer völlig neuen Umgebung zurechtfinden müssen und für die das Deutschlernen nicht selten eine hohe Hürde darstellt, eine Brücke in unsere Gesellschaft und unseren Arbeitsmarkt. Sie führen sie an unsere Werte, an ihre Rechte, aber ebenso ihre Pflichten heran. Die ausgeprägte Motivation der Lehrkräfte spiegelt sich auch in der hohen Zufriedenheit der Teilnehmenden bei Befragungen wider.

UNSERE BILANZ 2009-2017



33.350

UNTERRICHTSEINHEITEN

1.026

TEILNEHMER



ARBEIT & AUSBILDUNG

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Öffentliche Gärten und Landschaften sind mehr als nur ein Stück Natur. Schön angelegt und gepflegt sind sie ein Ort der Erholung oder auch der Aktivität. Eine intakte Landschaft trägt zur Verbesserung der Lebensqualität bei und erhöht die Wohnortattraktivität der Region. Abteilungsleiter Klaus Kappelhoff: „Marburg und Umgebung hätten bei weitem nicht diese Naherholungsqualität ohne all die grünen Zonen, die vom Garten- und Landschaftsbau hier angelegt und/oder gepflegt werden. Ohne meine Mitarbeiter, Auszubildenden und Teilnehmenden wäre das gar nicht möglich.“

Apropos Auszubildende und Teilnehmende: Der Garten- und Landschaftsbau bietet vermittlungsorientierte Beschäftigung sowie Ausbildung und Umschulung. Das Angebot richtet sich an langzeitarbeitslose Menschen und hat zum Ziel, durch qualifizierende Arbeit ihre Beschäftigungsfähigkeit wieder herzustellen, zu erhalten, zu stabilisieren bzw. zu erhöhen. Darüber hinaus stellen wir betriebsintegrierte Beschäftigungsplätze in Kooperation mit dem Lebenshilfswerk Marburg e.V. zur Verfügung, die der beruflichen Eingliederung erwachsener Menschen mit Behinderung dienen. Alle Teilnehmenden erhalten umfassende Unterstützung bei der Überwindung von Vermitt-



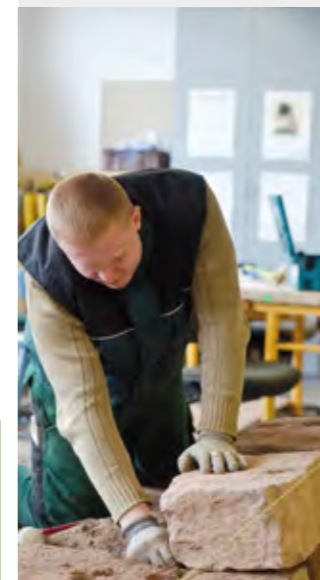
lungshemmnissen, der Orientierung auf dem ersten Arbeitsmarkt und der Aktivierung ihrer persönlichen Ressourcen, um so einen (Wieder-) Einstieg in sozialversicherungspflichtige Arbeit zu ermöglichen.

LandschaftsgärtnerInnen planen und gestalten Außenanlagen wie Hausgärten, Parks und andere Grünanlagen sowie Spiel- und Sportplätze. Zu ihren wesentlichen Tätigkeiten gehören Bau- und Pflanzmaßnahmen. Hierzu zählen die Verarbeitung von Naturstein, Beton und Holz. Hinzu kommen vielfältige vegetationstechnische Arbeiten, wie bspw. die Ansaat von Rasen und Blumenwiesen, das Pflanzen von Gehölzen und Stauden. Mit der Übernahme der Pflege dieser Anlagen übernehmen LandschaftsgärtnerInnen eine weitere wichtige Aufgabe.

GALABAU



GALABAU



Seit 1997 zählt die Abteilung zu den vom Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen anerkannten Ausbildungsbetrieben. Ab diesem Zeitpunkt wurde in der Abteilung kontinuierlich ausgebildet. Neu in unser Portfolio wurde im September 2015 die von der Agentur für Arbeit geförderte Ausbildung zum Gartenbauer bzw. zur Gartenbauerin aufgenommen. Derzeit werden in dieser speziell geförderten Reha-Ausbildung acht Teilnehmende auf die nach drei Jahren erfolgende Abschlussprüfung vorbereitet.

Eine Besonderheit bei INTEGRAL ist, dass Werkstätten und Lager des Garten- und Landschaftsbaus im selben Gebäude angesiedelt sind wie Verwaltung und Beratung. Darum summt es hin und wieder leise durch die Büroetagen: „Klaus, zieh dir bloß die Schuhe aus!“

**WIR GRATULIEREN
HERZLICH ZUM
25 JÄHRIGEN BESTEHEN.**



DIEHL ELEKTROTECHNIK
HÜGELSBIRKE 2
35083 WETTER

TELEFON: 06423 6009-860
E-MAIL: INFO@DIEHL-ELEKTRIK.DE
WWW.DIEHL-ELEKTRIK.DE



RECYCLINGHÖFE CAPPEL & DAUTPHE

Der Vorläufer des heutigen Recyclinghofs wurde 1989 vom Arbeitskreis Soziale Brennpunkte gegründet, am 1. Juli 1993 von der kreiseigenen Gesellschaft INTEGRAL übernommen und anschließend sukzessive ausgebaut. Ziel war es zunächst, Menschen aus den Sozialen Brennpunkten in einem Arbeitsfeld abzuholen, in dem sie sich häufig von klein auf in selbständiger, jedoch nicht existenzsichernder Beschäftigung bewegten. Auch durch die Entwicklung des Pionierprojektes Elektro-Altgeräte-Recycling (ab 1994) erhielt das Sammeln bzw. Arbeiten von und mit „Schrott“ eine neue Qualität – aus Schrott wurde Wertstoff. Zugleich erhielt es einen neuen gesellschaftlichen Stellenwert – sowohl für die Teilnehmenden in öffentlich geförderter Arbeit als auch für Umweltschutz und Gemeinwohl. In der Folge hat INTEGRAL im Recyclinghof weitere Projekte mit dem Ziel der Ressourcenschonung, Wiederverwertung, Wiederverwendung und zugleich der Vermeidung von Umweltschäden durch unkontrollierte Entsorgung umgesetzt, wie z. B. das Weißblechdosen- und Korkrecycling, der Betrieb eines Gebrauchtwarenladens oder einer Fahrradwerkstatt.

Zunächst in Cölbe angesiedelt, 1994 durch den zweiten Standort in Dautphetal erweitert und 1997 von Cölbe nach Marburg-Cappel umgezogen, veränderte und entwickelte sich unser Recyclinghof von der reinen Annahme- und Sammelstelle hin zum professionellen zertifizierten Entsorgungsbetrieb, der heute an zwei Standorten bis zu 65 ehemals langzeitarbeitslose Menschen in personenbezogen unterschiedlich strukturierten Maßnahmen fördert und fordert, d. h. beschäftigt, qualifiziert und sozialpädagogisch begleitet, mit dem Ziel, sie (wieder) an den allgemeinen Arbeitsmarkt heranzuführen.



43.000

TONNEN MATERIAL EINGESAMMELT,
ANGENOMMEN UND VERARBEITET (SEIT 1996)

Die Teilnehmenden an diesen Maßnahmen der Arbeitsförderung gem. SGB II gehen im Recyclinghof aktuell einer zukunftsfähigen qualifizierenden Beschäftigung in einem Sektor nach, der unter kontinuierlicher behördlicher Überwachung zunehmend spezialisierte Recyclingdienstleistungen erbringt. Die Arbeitsbereiche und – abläufe, in denen sich die TeilnehmerInnen erproben können, sind vielfältig und verlangen ein hohes Maß an Professionalität. Hier lernen die Teilnehmenden vielfältige Arbeitsschritte, von der Einsammlung, Erfassung, Kundenberatung, Dokumentation über das Sortieren, Demontieren, Reparieren bis zur Wiederverwertung kennen. Sie werden so neben der allgemeinen Verbesserung ihrer Beschäftigungs- und Vermittlungsfähigkeit unter anderem in die Lage versetzt, für sich zu herauszufinden, ob diese Arbeitsbereiche ihrer persönlichen Eignung entsprechen. Die unter enger fachlicher Anleitung erlernten Arbeitsinhalte umfassen:

- Begleitung der Einsammelfahrzeuge sowie Be- und Entladen von LKW und Transportern
- Unterstützung bei der Ladungssicherung, Fahrzeug- und Funktionskontrollen und ggf. Befüllen mit Schmiermitteln etc.
- Unterstützung des Fahrers bei der Orientierung in der Region
- Handhabung von Hubwagen und anderen Ladehilfen beim Be- und Entladen
- Innerbetrieblicher Transport mit dem Stapler und Hubwagen (bei Erlangung der entsprechenden Befähigung)
- Mengenerfassung, Unterstützung der Lagerlogistik
- Manuelle Demontage, Schadstoffentfrachtung und Fraktionierung von Elektro-Altgeräten
- Manuelle Trennung und Sortierung von Metallen und metallhaltigen Abfällen
- Manuelle Gewinnung von gebrauchten Ersatzteilen aus Haushaltsgroßgeräten, Demontage von Elektromotoren
- Aufarbeitung und Prüfung von gebrauchten Ersatzteilen unter fachkundiger Anleitung
- Online-Vermarktung von gebrauchten Geräten und Teilen
- Terminvergabe und Kundenberatung an der Telefonhotline

600



ABHOLTOUREN PRO JAHR



38.000

TONNEN ELEKTROALTGERÄTE
EINGESAMMELT, ANGENOMMEN UND
VERARBEITET (SEIT 1996)

Daß die Frage „Wohin mit all den alten Fernsehern, Waschmaschinen, Computern?“ seitens der Bürger selbstverständlich die Antwort findet „Zum Recyclinghof von INTEGRAL!“ und sie hierbei eine umfassende bürgerfreundliche Dienstleistung sowohl in einer „Hol- als auch in einer Bringstruktur“ in Anspruch nehmen können, ist in dieser Form nur möglich, weil seit mehr als zwei Jahrzehnten zum Wohle aller Beteiligten öffentliche Arbeitsförderung und öffentlicher Entsorgungsauftrag erfolgreich verschränkt werden. So werden neben der bürgerorientierten Dienstleistung nicht nur wertvolle Rohstoffe der Wiederverwertung und verbleibenden Schadstoffe einer fachgerechten Entsorgung zugeführt, sondern es erhalten zugleich zuvor langzeitarbeitslose Menschen eine neue Perspektive auf die Sicherung Ihrer Existenz aus eigener Kraft.

- 1994 Eröffnung des Standortes Dautphe
- 1996 Beginn der Korkeinsammlung
- 1996 Zusammenschluß mit anderen Beschäftigungsgesellschaften zur Arbeitsgemeinschaft „Kreislaufwirtschaft im Verbund (KiV)“
- 1997 Umzug des Recyclinghofs Cölbe und des Gebrauchtwarenladens COMEBACK an den neuen Standort in Cappel
- 1998 Beginn der Einsammlung von Kühlgeräten zusätzlich zu den bisher eingesammelten Elektro-Altgeräten im gesamten Landkreis Marburg-Biedenkopf
- 1999 erstmaliges Öko-Audit und Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb
- 2000 1. Marburger Tauschfestival im Recyclinghof Cappel
- 2001 Anmeldung Gebrauchsmusterschutz „Bio-Cycle-Grill“

18.000

ADRESSEN WERDEN DURCHSCHNITTLICH JÄHRLICH IM LANDKREIS ANGEFAHREN

- 2002 1. Hinterländer Tauschfestival im Recyclinghof Dautphe
- 2002 Fluthilfeaktion, Recyclinghof-Mitarbeiter fahren u.a. bei INTEGRAL gesammelte Gebrauchsgüter, wie Waschmaschinen, Elektrogeräte und Möbel als Spende für die Flutopfer nach Bad Dübener Heide in Sachsen
- 2004-2008 Beteiligung des Recyclinghofs Dautphe an den Projekten „NeWET – Netzwerk „Weiter- und Wiederverwendung von Elektro(nik)geräten und ihren Teilen“ – ein Kreislaufwirtschaftssystem mit Handwerks- und Verwertungsbetrieben“ und „Ersatzteilnetzwerk“ zur Wiedergewinnung von gebrauchten Ersatzteilen aus Elektro-Altgeräten



KUPFER



PLATINEN



LEUCHTSTOFFRÖHREN



PLASTIK



- 2004 Umstellung der Sammlung von Elektro-Altgeräten auf ein INTEGRAL-eigenes Sammelsystem mit eigener Tourenplanung und Hotline
- 2009 Beginn des Online-Verkaufs von Waschmaschinenmotoren
- 2011 Beginn der Kupfergranulierung in Dautphe
- 2012 Beginn des Online-Verkaufs von Waschmaschinentrommel-Grills über eBay
- 2013 Versehentliche Abgabe eines Fahrzeuges an der Annahme im Recyclinghof Cappel
- 2015 Einrichtung, Genehmigung und Inbetriebnahme des „Hochsicherheits-Arbeitsbereiches“ Elektroherd-Demontage im Recyclinghof Cappel

10.000

HAUSHALTSGROSSGERÄTE WIE WASCHMASCHINEN, ELEKTROHERDE UND SPÜLMASCHINEN WERDEN JÄHRLICH VERARBEITET

- 2015 Beginn des Online-Verkaufs von Gebrauchtwaren über eBay
- 2016/2017 Entwicklung neuer Grillprodukte aus Waschmaschinentrommeln, z.B. „Re-Vario-Grill“
- 2017 Einrichtung und Inbetriebnahme des Arbeitsbereiches Kunststoffgewinnung und -sortierung im Recyclinghof Dautphe

SCHULSERVICE

Seit 1994 erhalten SchülerInnen durch unseren Schulservice im Landkreis Marburg-Biedenkopf und in der Stadt Marburg eine gesunde Schulverpflegung nach hohen ernährungsphysiologischen Maßstäben. Für die Pausen- und Mittagsverpflegung halten wir ein vielfältiges Sortiment bereit, das an die Bedürfnisse der Schulen angepasst ist.

Die Entstehung dieses Arbeits- und Dienstleistungsbereiches ist von Beginn an untrennbar verbunden mit der Suche nach zukunftsfähigen und am Gemeinwohl orientierten Feldern für die öffentlich geförderte qualifizierende Beschäftigung von zuvor langzeitarbeitslosen Menschen, die mit diesem ebenso unterstützenden wie fordernden Angebot die Chance erhalten, neue Perspektiven für eine Reintegration in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu entwickeln.

In Verfolgung dieser Aufgabenstellung ermöglicht der Schulservice seit über zwanzig Jahren eine wohnortnahe, qualifizierende und vermittlungsorientierte Beschäftigung von langzeitarbeitslosen Menschen mit familienfreundlichen Arbeitszeiten. Die Teilnehmenden erlernen unter fachkundiger Anleitung die vielfältigen Arbeitsabläufe in der Gemeinschaftsverpflegung; von der Zubereitung gesunder Pausen- und Mittagsverpflegung über die Ausgabe und den Verkauf bis hin zu Reinigungsarbeiten in den Produktions- und Ausgabeküchen unter Einhaltung aktueller Hygienestandards. Durch die Tätigkeit im Service und Verkauf können sich die Teilnehmenden u. a. mit Kassensystemen vertraut machen und sich im kundenorientierten Verhalten üben. Durch diese qualifizierende und sozialpädagogisch begleitete Beschäftigung konnten vielfach Potenziale der Teilnehmenden entfaltet werden, so dass

wir neben einer guten Vermittlungsquote in den allgemeinen Arbeitsmarkt auch im Schulservice dauerhaft neun sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze (Standortleitung/Verkauf) mit ehemaligen Teilnehmenden an Maßnahmen der Arbeitsförderung besetzen konnten.

Hierzu beigetragen hat die Vertiefung des Gelernten in den Blockqualifizierungen während der Schulferien ebenso wie die Aufstellung als Ausbildungsbetrieb. Seit 2001 ist der Schulservice anerkannter Ausbildungsbetrieb u.a. für den Beruf Köchin/Koch. Seither konnten mehrere Teilnehmende die Berufsausbildung/Umschulung erfolgreich abschließen. Im Bereich der Hauswirtschaft erlangte eine Teilnehmerin ihren Ausbildungsabschluss sogar als Bundesbeste.

Diese Qualifizierungs- und Integrationsleistung ist nur realisierbar, indem der Schulservice kontinuierlich die Entwicklung und die Standards des Sektors Gemeinschafts- und System-

SCHULSERVICE



SCHULSERVICE



SCHULSERVICE



SCHULSERVICE



verpflegung aktuell und professionell abbildet. Daher erinnern wir uns ebenso gerne wie schmunzelnd an die Anfänge des Schulservices im Jahr 1994 als wir an zwei Schulen im Landkreis mit einer Pausenverpflegung starteten - mit teilweise provisorischen Verkaufsstellen in Klassenräumen und Verkauf aus dem Fenster. Heute realisieren wir unser professionalisiertes Verpflegungskonzept - u. a. zertifiziert nach DIN ISO 9001:2015 - an 18 Schulkiosken und Schulmensen im Landkreis Marburg-Biedenkopf und der Stadt Marburg und sorgen dafür, dass tausende von SchülerInnen ein altersgerechtes gesundes Ernährungsangebot unter bevorzugter Verwendung von Mehrwegverpackungen und Mehrweggeschirr erhalten. Unsere regionalen Lieferanten sorgen für konstante Qualität der verwendeten Lebensmittel, die Grundprodukte sind gentechnikfrei, der Kaffee fair gehandelt.

Die Familien Dickel wünschen
alles Gute zum 25 Jährigen Bestehen!

Ihre Handwerksbäckerei mit Genuss



Original Holzofenbrot



35315 Nieder-Ofleiden • Tel. 06429-246

SCHULMILCH-LIEFERSERVICE

Im Herbst 1995 stellte der letzte gewerbliche Schulmilchlieferrant, der bis dahin auch den Landkreis Marburg-Biedenkopf versorgt hatte, wegen mangelnder Wirtschaftlichkeit den Betrieb ein. In dieser Situation entwickelte INTEGRAL die Idee, die Schließung der entstandenen Versorgungslücke mit einem neuen regionalen Projekt zur Qualifizierung und Beschäftigung von langzeitarbeitslosen Frauen zu verschränken. Unterstützt durch das Arbeitsamt Marburg, das Hessische Landesamt für Regionalentwicklung und Landwirtschaft und das Amt für Regionalentwicklung, Landschaftspflege und Landwirtschaft - später auch durch das Hessische Sozialministerium und das KreisJobCenter Marburg-Biedenkopf (KJC) - entstand und entwickelte sich der Schulmilch-Lieferservice. Bereits ein Jahr später, im September 1996, belieferten „die Frauen und Ihre Laster“ 100 Einrichtungen (Schulen und Kindergärten) im Landkreis Marburg-Biedenkopf und der Stadt Marburg mit Milch aus der Region in Mehrweggebinden.

Diese umfangreiche professionelle Liefertätigkeit mit einer ausgefeilten Logistik bietet ein vielfältiges Qualifizierungspotential und erfordert zugleich dessen Realisierung. So befassen sich die TeilnehmerInnen u.a. mit Tourenplanung, Kommissionierung, Gewährleistung und Kontrolle der Einhaltung der Kühlkette, Warenannahme, Ladungssicherheit und vielem mehr. Schon damals - und erst recht heute - hatten und haben sie daher im Schulmilchlieferservice die Chance, sich in einem zukunftssträchtigen expandierenden Arbeitsfeld zu erproben und anschließend im allgemeinen Arbeitsmarkt langfristig Fuß zu fassen.

Konsequent wurde daher - so lange die Regularien der Arbeitsförderung dies zuließen - in enger Zusammenarbeit mit dem KJC im Rahmen des Schulmilch-Lieferservice auch der Erwerb des LKW-Führerscheins angeboten und mit großem Erfolg angenommen. Die Teilnehmerinnen und seit 2004 auch Teilnehmer fanden fast ausnahmslos eine Anstellung im allgemeinen Arbeitsmarkt.

Auch wenn sich zwischenzeitlich viele Rahmenbedingungen hinsichtlich der Produktion, der Verpackung und des Vertriebs von Milchprodukten einerseits und der Arbeitsförderung und Arbeitsmarktsituation andererseits geändert haben: die Aufgabe ist geblieben. Daher stellt der Schulmilch-Lieferservice nach wie vor in idealer Weise dar, wie die professionelle qualifizierende Beschäftigung und Integration von langzeitarbeitslosen Menschen mit einer am Gemeinwohl orientierten Dienstleistung - der Versorgung von SchülerInnen und Kindern mit gesunden EU-subsidierten Milchprodukten - verschränkt werden kann.

So wurden mit der nachhaltigen beruflichen Integration vieler TeilnehmerInnen in 22 Jahren zugleich 2.453.384 Liter Milch und Milchprodukte ausgefahren, das entspricht 9.813.536 Mehrwegflaschen und Tetra-Packs, die aneinandergereiht eine Länge von 569,185 km ergeben. Man könnte mit diesen zum Beispiel eine Mehrwegflaschen-Tetra-Pack-Kette von Marburg nach Paris (509 km) legen und hätte immer noch genügend Milchgebilde übrig um die nächsten 2.843 Jahre täglich eines zu trinken.

- 1996 August: Einstellung 6 Fahrerinnen, 1 Disponentin
- 1996 August: Fahrsicherheitstraining in Schöffengrund
Tourenplanung und Routenfahren, Qualifizierung:
Ladungssicherung und Kommissionierung
- 1996 2. September: 1. Schulmilchlieferung mit
2 Kühl-Lastwagen
- 1997 Mai: Sortimentserweiterung Vanille-, Erdbeer-
und Bananenmilch
- 1997 November: Erweiterung des Liefergebietes
in den Vogelsbergkreis
- 1997 Dezember: Erweiterung des Liefergebietes in
den Landkreis Waldeck-Frankenberg
- 1999 August: Umzug des Schulmilchbüros von der
Zentrale „Kasseler Str.70“ in das Gebäude
„Unterm Bornrain 2“
- 2000 Januar: Neue Kooperation mit Kelterei Müller und
Erweiterung des Schulmilchsortiments
- 2002 April: Erweiterung des Liefergebietes in den
Wetterau-Kreis
- 2002 September: Hilfstransporte für Flutopfer im
Landkreis Delitzsch INTEGRAL war mit zahlreichen
FahrerInnen und BeifahrerInnen bei beiden Touren
beteiligt. Bei der zweiten Tour stammten alle

SCHULMILCH-SERVICE



SCHULMILCH-SERVICE



Fahrerinnen aus dem Schulmilch-Lieferservice von INTEGRAL.

- 2004 April: Erweiterung des Schulmilchsortiments um
Mineralwasser
- 2004 Oktober: Zum Ersten Mal werden im
Schulmilch-Lieferservice 3 Männer eingestellt
- 2006 Januar: Erweiterung des Schulmilchsortiments um
haltbare Schulmilchpäckchen im Tetra-Pack
- 2011 März: Umzug Schulmilch-Lieferservice in die
Frauenbergstraße, Marburg-Cappel
- 2014 Juni: Beteiligung an Projekt „Trinken im Unterricht“
in Kooperation mit der Fa. Förstina
- 2015 April: Installation der ersten Schulmilchautomaten
- 2016 Dezember: Umzug Schulmilch-Lieferservice in den
aktuellen Standort Kirchhain

FAHRZEUGAUFBEREITUNG

Mit Fahrzeugen zu arbeiten ist nach wie vor der Traum vieler Teenager und junger Erwachsener. Jedoch muss es nicht immer der klassische Mechatroniker sein. Speziell der Bedarf an gut ausgebildeten FahrzeugaufbereiterInnen ist sehr hoch und steigt ständig weiter.

INTEGRAL hat daher, in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Kassel, der Kraftfahrzeuginnung und der Agentur für Arbeit am Standort Kirchhain einen neuen Ausbildungsgang eingerichtet:

Fachpraktiker/Fachpraktikerin für Fahrzeugpflege.

Die erste Gruppe von Auszubildenden hat am 14.08.2017 die Ausbildung aufgenommen, die zweite am 06.08.2018.

Das Angebot richtet sich an junge Erwachsene ohne berufliche Erstausbildung, die die allgemeine Schulpflicht erfüllt haben und aufgrund unterschiedlicher Benachteiligungen einen erschwerten Zugang zu Ausbildung und Arbeit haben. Damit die Auszubildenden ihr Ziel sicher erreichen, werden sie durch unser speziell geschultes, interdisziplinäres Team ganzheitlich begleitet.

Damit die angehenden FachpraktikerInnen für Fahrzeugpflege das ganze Spektrum der Fahrzeugpflegedienstleistungen professionell erlernen, erhalten die KundInnen in unserem Betrieb entsprechend vielseitige Fahrzeugpflegedienstleistungen nach den höchsten Standards.

Die oft großen Unterschiede des „vorher“ und „nachher“ und die anerkennenden Reaktionen der KundInnen erzeugen dabei echte Erfolgserlebnisse und kontinuierliche Motivation bei den Auszubildenden.

Auszubildende Jaqueline Z.: „Ich wollte schon immer gern was mit Autos machen. Die Arbeit als Mechatronikerin wäre für mich jedoch zu schwer. Deshalb war ich sehr neugierig, als ich von dem neuen Ausbildungsgang als Fachpraktikerin für Fahrzeugpflege erfuhr und nach einem Praktikum in der INTEGRAL-Fahrzeugaufbereitung war für mich klar, genau das möchte ich machen!“

Ausbildungsleiter Kfz-Meister Benjamin Greese: „Durch die sofort sichtbaren Ergebnisse sind die Auszubildenden mit Recht stolz auf Ihre Arbeit. Durch das positive Feedback der Kunden bekommen sie auch täglich neue Motivation, die eigenen Fähigkeiten kontinuierlich weiter zu verbessern. Daraus ergibt sich ein sehr gutes Arbeitsklima und eine gute Qualität der Dienstleistungen.“

FAHRZEUGAUFBEREITUNG



FAHRZEUGAUFBEREITUNG



FAHRZEUGAUFBEREITUNG



FAHRZEUGAUFBEREITUNG





INTEGRATION

REGIONALES KOMPETENZ- ZENTRUM ARBEIT



Das Regionale Kompetenzzentrum Arbeit (RKA) realisiert seit 2016 – gefördert durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration und das KreisJobCenter - ein innovatives ganzheitliches Programm zur Aktivierung und Integration von langzeitleistungsbeziehenden arbeitslosen Menschen in den allgemeinen Arbeitsmarkt.

Entsprechend dem **Netzwerk**-Selbstverständnis wurden unter dem Dach des RKA zwischenzeitlich weitere Vermittlungs- und Coachingprojekte etabliert: Die seit 2009 in Kooperation mit dem KreisJobCenter durchgeführte Maßnahme ‚Aufbruch‘ und seit 2016 auch das über den Europäischen Sozialfonds geförderte **Begleitende Coaching**. In dieser Maßnahme werden ehemals Langzeitarbeitslose nach deren Integration in ein gefördertes Arbeitsverhältnis begleitet, um dieses zu stabilisieren und eine dauerhafte Beschäftigung zu erreichen. Seit Anfang 2018 ist auch die Erstberatungsmaßnahme **SofiA** (Sofort in Aktion) an das RKA angegliedert; hier werden Erstantragsteller auf Arbeitslosengeld II sofort mit Weiterbildungs- und Qualifizierungsangeboten versorgt. Insgesamt werden im Schnitt 230 Teilnehmende in dem RKA-Verbund beraten und betreut.

Das RKA versteht sich als Plattform, in der die Angebote der regionalen Arbeitgeber und anderer Arbeitsmarktakteure, Beratungsstellen etc. für die Zielgruppe der Langzeitleistungsbeziehenden mit hohen Synergieeffekten gebündelt und weiterentwickelt werden. Dazu gehören neben der kontinuierlichen Zusammenarbeit mit dem KreisJobCenter, Arbeitgebern und

Beratungsstellen auch Netzwerk-Veranstaltungen im Projekt, bei dem u. a. lokale Zeitarbeitsfirmen in direktem Kontakt mit den Teilnehmenden ihre Angebote vorstellen. Die Vermittlung kann so passgenau erfolgen, eine dauerhafte Arbeitsaufnahme in greifbare Nähe rücken und in vielen Fällen realisiert werden.

Die innovative Palette an Kursen und Beratungsangeboten, die das im Neuen Forum Marburg angesiedelte RKA anbietet, ist vielfältig. Wer Leistungen vom KreisJobCenter bezieht, wird nicht nur durch Coaches aus einem interdisziplinären Team beraten, sondern bekommt ein individuell auf seine persönliche Situation zugeschnittenes Angebot. Kurse und Workshops rücken die Themen Bewerbungen, Vorstellungsgespräche, Probezeit, Sport, Ernährung, berufliche Deutschkenntnisse, EDV, Selbstbewusstsein und Haltung wieder ins Bewusstsein, der ganzheitliche Ansatz des Projektes ebnet und beschleunigt somit auf allen Ebenen den Weg zurück auf den Arbeitsmarkt.

Der Erfolg dieses Konzepts dokumentiert sich in beständig hohen Integrationszahlen.

Ansprechend gestaltete, moderne und barrierefreie Räumlichkeiten, sowie ein einladendes Projektcafé samt Bücherbar tragen dazu bei, sich im RKA wertgeschätzt zu fühlen.



MITARBEITER/INNEN DES RKA UND GESCHÄFTSFÜHRER H. MICKLITZ BEI DER VORFÜHRUNG DER SPORTGERÄTE (FOTO: A. SCHMIDT, OBERHESSISCHE PRESSE)



Das Team von alphatec Kopiersysteme GmbH gratuliert INTEGRAL für 25 Jahre erfolgreiche Arbeit!

alphatec Kopiersysteme GmbH
Ringstraße 1
35075 Gladenbach/Hessen
Tel: +49 (0) 6462 9424-0
Internet: <http://www.alphatec-kopierer.de>



DAS REGIONALE KOMPETENZZENTRUM ARBEIT IM NEUEN FORUM MARBURG (FOTO: HOMEPAGE INTEGRAL)

KOORDINIERUNGSSTELLE FLÜCHTLINGSINITIATIVEN



**Koordinierungsstelle
Flüchtlingsinitiativen**

Die Integration Geflüchteter wird zu erheblichen Teilen von freiwilligen HelferInnen getragen. Um das Engagement der Flüchtlingsinitiativen im Landkreis Marburg-Biedenkopf zu unterstützen, wurde die Koordinierungsstelle für Flüchtlingsinitiativen 2015 gemeinsam vom Landkreis Marburg-Biedenkopf und der INTEGRAL gGmbH ins Leben gerufen.

Nicht zu Unrecht, wie sich dann zeigen sollte, sahen die politischen Verantwortungsträger im Landkreis in der INTEGRAL gGmbH, als einem gemeinnützigen Unternehmen mit einer langjährigen und erfolgreichen Tradition in der Arbeit mit MigrantInnen und Geflüchteten, den geeigneten Organisator für eine solche Koordinierungsstelle.

Die Koordinierungsstelle ist Ansprechpartnerin für engagierte Bürgerinnen und Bürger, sowie Initiativen und Verbände, die in der Flüchtlingsarbeit aktiv sind oder werden möchten und bietet den Freiwilligen Unterstützung, Vernetzung und Fortbildung.

Neben der Recherche, Aufbereitung und Bereitstellung von Informationen, Ratgebern und Arbeitshilfen organisiert und veranstaltet die Koordinierungsstelle regelmäßig Netzwerktreffen und Fortbildungsangebote zu fachspezifischen Themen. Alle Informationen werden übersichtlich auf der eigens entwickel-

ten Homepage der Koordinierungsstelle zusammengefasst und fortlaufend aktualisiert.

Mit ihrer Arbeit leistet die Koordinierungsstelle einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des freiwilligen Engagements für die Integration von Geflüchteten. Wer sich für die Mitarbeit in einer Flüchtlingsinitiative interessiert oder Informationen zum Thema benötigt, ist herzlich eingeladen, sich an die Koordinierungsstelle zu wenden.



NURGÜL SANTUR
LEITERIN KOORDINIERUNGSSTELLE
FLÜCHTLINGSINITIATIVEN

Kasseler Straße 70
35091 Cölbe

Telefon: 06421 9854-60
E-Mail: Koordinierungsstelle@integral-online.de

www.integral-online.de/koordinierungsstelle
Facebook: Koordinierungsstelle für Flüchtlingsinitiativen Landkreis Marburg-Biedenkopf



BILDUNGSKONFERENZ DER
KOORDINIERUNGSSTELLE FLÜCHTLINGSINITIATIVEN

400PLUSX – DER WEG IN EINE EXISTENZSICHERNDE BESCHÄFTIGUNG

Im Stadtteil Zeitungen ausgetragen, die Tochter fix in die KiTa gebracht, zurück nach Hause, abgewaschen, eine Waschmaschine gefüllt, ein Anruf, als Aushilfsspringerin 3 Stunden in den Laden, aber vorher nach Mittagessen vorbereiten... Eine Existenz aufgebaut um Minijobs, die die Zeit ausfüllen, nicht aber das Leben. Ein Lebensmodell, das weder einfach noch angenehm ist, dennoch besteht bei vielen die Tendenz, sich hierin einzurichten. Wer über einen langen Zeitraum in einem Minijob tätig ist, erlebt (was Studien belegen) einen gewissen „Klebeeffekt“ – der Schritt in eine sozialversicherungspflichtige Tätigkeit wird zunehmend schwerer.

Das Projekt 400plusX richtet sich an Personen, die einer geringfügigen oder einer Teilzeitbeschäftigung nachgehen und ergänzende Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II erhalten. Ziel des Projekts ist, den Teilnehmenden eine weitere Integration in den Arbeitsmarkt oder eine berufliche Weiterbildung zu ermöglichen, damit sie ihren Lebensunterhalt aus eigener Kraft sichern können. Frust, Hoffnungslosigkeit, gesundheitliche Einschränkungen oder fehlende Betreuungsleistungen sind weitere Themen, die das Team um Jobcoaches und PC-Dozenten mit den Teilnehmenden bearbeiten, um mit ihnen gemeinsam eine berufliche Perspektive entwickeln zu können.

Teilnehmerin Daniela P.: „Irgendwie war alles so eingefahren. Ich habe nicht mehr geglaubt, dass sich in meinem Leben noch irgendetwas Nennenswertes ändern wird.“

Jobcoach Katja Womelsdorf: „Eine zentrale Aufgabe von uns Jobcoaches ist es, den Teilnehmenden zu vermitteln, dass sie trotz langjähriger, nicht immer einfacher Erfahrungen bei der

Jobsuche, trotz Hindernissen und evtl. Einschränkungen noch Chancen auf eine Erweiterung ihrer Arbeitszeiten haben und gebraucht werden.“

Ein erster Schritt besteht darin, ein Vertrauensverhältnis zu schaffen, in dem Motivation wachsen kann und Veränderung zugelassen wird. Eine respektvolle und fördernde Zusammenarbeit, wie auch das konsequente Einfordern von Vereinbarungen, verlangt von den Jobcoaches ein ganz besonderes Geschick. Unsere Unterstützungsangebote umfassen im Rahmen flexibler, mit den Jobs der Teilnehmenden zu vereinbarende Anwesenheitszeiten ein regelmäßiges Einzelcoaching (Unterstützung bei Bewerbungsaktivitäten, Erhöhung der Eigenmotivation, Abbau von Ängsten vor Veränderung, Konfliktlösungsstrategien etc.), selbstständiges Arbeiten am PC und frei planbare Gruppenangebote (z.B. PC-Kurse, praxisnahe Bewerbungs- und Kommunikationstrainings, Gesundheitskurse).

INTEGRAL führt im Auftrag des Kreisjobcenters Marburg-Biedenkopf das Projekt 400plusX in Cölbe seit 2011 durch, seit 2017 auch in Dautphetal-Buchenau. Die Vermittlungszahlen sprechen für das Konzept des Projekts – im Jahr 2017 wurden 68,3 % der Projektteilnehmenden in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung vermittelt. Das Team 400plusX wird auch zukünftig alles daran setzen, Minijobbern eine beruflich Perspektive aufzuzeigen und sie auf dem Weg zur Ausweitung ihrer Erwerbstätigkeit erfolgreich zu begleiten.

DOREEN HOUPERT



„INTEGRAL KANN EIN SPRUNGBRETT UND EINE STÜTZE SEIN AUF DEM WEG, SICH BERUFLICH NEU ZU ORIENTIEREN. ICH MERKTE, DASS NUR ICH GANZ ALLEINE LOSLAUFEN MUSS, DIE TÜR ÖFFNEN KÖNNEN ANDERE, HINDURCHGEHEN MUSSTE ICH SELBER!“

Frau Houpert hat Ihren Traum erfüllt und während ihrer Projektteilnahme eine Ausbildung zur Busfahrerin und anschließend eine Anstellung gefunden: als Deutschlands erste Flix-Busfahrerin.

HERR SCHMIED



„DAS PROJEKT FAND ICH SEHR HILFREICH. ICH HABE MICH SEHR GUT BETREUT GEFÜHLT.“

Herr Schmied hatte bei Projekteintritt wenig Hoffnung, dass er ohne Führerschein noch mal eine Vollzeitstelle in seinem Ausbildungsberuf als Maler bekommen würde. Ein Unfall während der Stellensuche schien das Ziel noch einmal in weite Ferne zu rücken. Doch Herr Schmied gab nicht auf und suchte gemeinsam mit uns nach einem Arbeitgeber, der ihn auch während seiner Genesung unterstützen würde. Sein Engagement zahlte sich aus und er fand eine unbefristete Vollzeitstelle als Maler.

HERR HADZHIEV



„MEIN ZIEL HABE ICH NOCH NICHT ERREICHT, ABER ICH GEBE NICHT AUF!“

Herr Hadzhiev sucht schon eine ganze Weile nach Arbeit. Die Einladung für das Projekt 400plusX kam da gerade recht. Nach längerer Krankheit und anschließender Genesung hat sich Herr Hadzhiev beim KreisJobCenter dafür stark gemacht, erneut am Projekt teilnehmen zu können.

HERR KHUBO



„DIE TEILNAHME AN 400PLUSX HAT MICH WEITER GEBRACHT. FRAU MÜLLER HAT MICH SEHR GUT UNTERSTÜTZT UND BERATEN. ICH WÜNSCHE MIR, BEI MEINEM NEUEN ARBEITGEBER BERUFLICH VORWÄRTS-ZUKOMMEN.“

Herr Khubo hat nach mehreren Jahren als Leiharbeiter in geringfügiger und Teilzeiteinstellung einen Vollzeitarbeitsvertrag von einem namenhaften Metall verarbeitenden Unternehmen erhalten. Er bewarb sich initiativ.

LICHTBLICK II

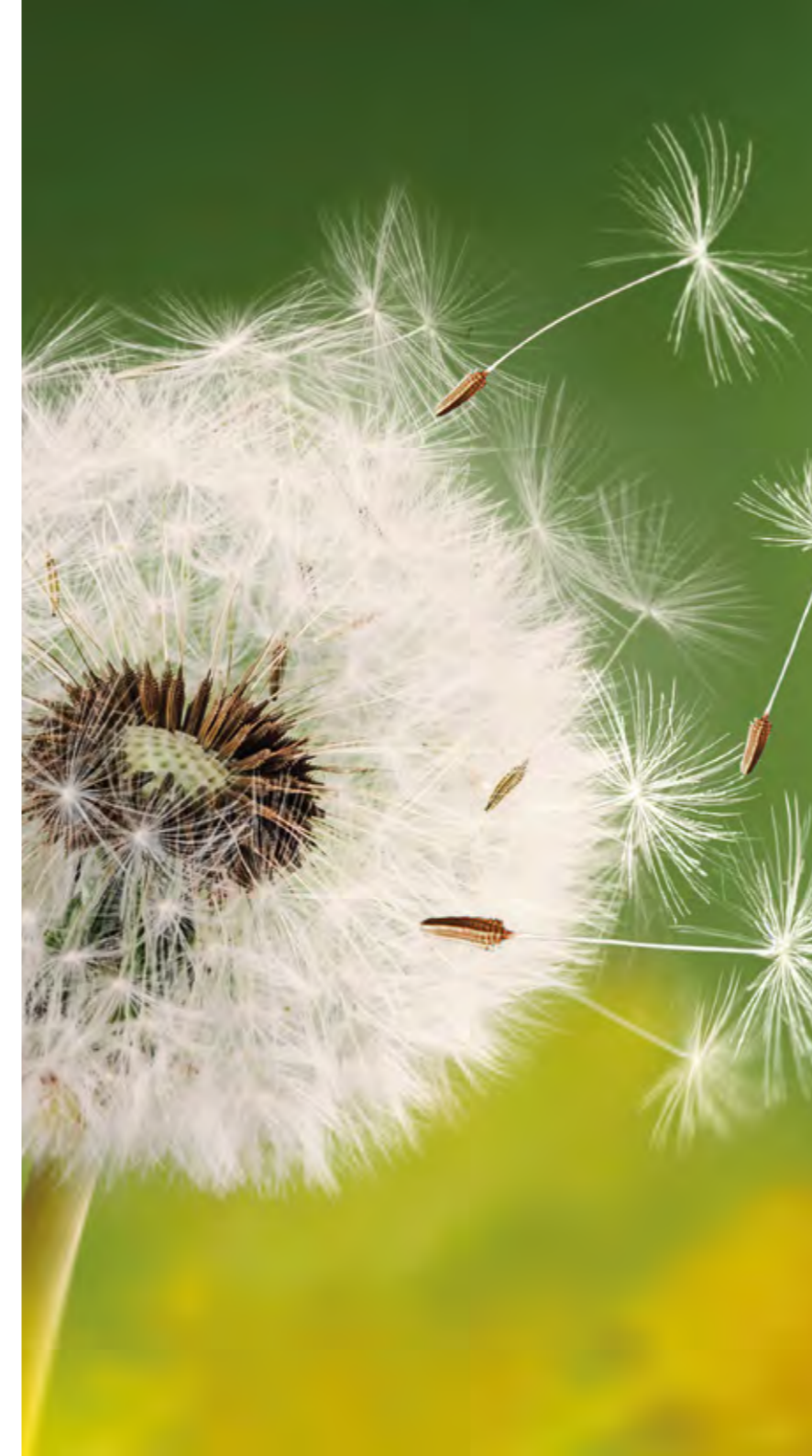
Soziale Teilhabe und Chancen auf Bildung, Ausbildung und Beruf sollten niemandem verschlossen bleiben. Dennoch können körperliche und seelische Einschränkungen dem entgegenstehen. Umgekehrt kann auch das Fehlen von Arbeit und Beschäftigung zu einer Verschlechterung der Gesundheit führen, in eine individuell erlebte Abwärtsspirale und soziale Isolation, aus der Betroffene aus eigener Kraft keinen Ausweg mehr finden.

Um dieser Entwicklung entgegen zu wirken, wurde 2011 gemeinsam von INTEGRAL und dem Fachbereich Familie, Jugend und Soziales des Landkreises Marburg-Biedenkopf das Projekt „Lichtblick“ auf den Weg gebracht. Es richtet sich an Menschen, die Leistungen gem. SGB XII (Sozialhilfe) beziehen. Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration, ist es zu einem festen Bestandteil des Bereichs Beratung geworden.

Zielsetzung ist, den Weg in den Leistungsbezug des SGB XII nicht als Einbahnstraße zu begreifen, sondern den leistungsbeziehenden Menschen Möglichkeiten sozialer Teilhabe, persönlicher Stabilisierung, zur Wiedererlangung von Erwerbsfähigkeit und beruflicher (Re)Integration zu eröffnen. So trägt „Lichtblick“ maßgeblich dazu bei, dass für diese Zielgruppe im Landkreis Marburg-Biedenkopf auch jenseits der materiellen Existenzsicherung ein Beratungs- und Unterstützungsangebot zur Verfügung steht, um eine nachhaltig Verbesserung der eigenen Lebenssituation zu erreichen. Entsprechend ist das Projekt zugeschnitten:

- aufsuchende Arbeit
- Unterstützung bei der Erarbeitung von Bewältigungs- und Lösungsstrategien
- Gesundheitsfürsorge
- Gruppenangebote
- Krisenintervention / Vermittlung in weiterführende Hilfsstrukturen
- Vermittlung in Praktika, Minijob, Ehrenamt, Ausbildung und Beruf

Viele Teilnehmende konnten und können durch das Projekt Stabilisierung erfahren, neue Perspektiven entwickeln und so an passende Anschlussstellen vermittelt werden. Dies zu erreichen braucht seine Zeit und neben Professionalität und Erfahrung benötigen die BeraterInnen von INTEGRAL einen langen Atem.



Die Erfolge geben dem Projekt Recht: Eine Wiedererlangung der Erwerbsfähigkeit und damit die Beendigung des Sozialhilfebezugs kann bei rund 10% der Teilnehmenden erreicht werden. Hinzukommen Übergänge in Praktika, Minijobs oder Ehrenämter sowie in die Werkstätten für Menschen mit seelischen Erkrankungen oder auch Tagesstätten. Gesundheitliche Stabilisierung, Zugang zu passender Versorgung, Entwicklung von Handlungsfähigkeit und auch Handlungssicherheit im Alltag ist bei der großen Mehrheit der Teilnehmenden zu beobachten. Diese Ergebnisse werden erzielt, weil die Teilnehmenden, ihre Bedarfe und Interessen, in den Mittelpunkt gerückt werden. Eine Teilnehmerin fasste es passend zusammen: *„Mir hat das Projekt gut getan. Ich habe neue Perspektiven gewonnen und Ideen, was ich beruflich und auch persönlich noch erreichen will und wie ich es umsetzen kann. Ich bin im Projekt stabiler geworden, meiner Gesundheit geht es besser. Und vor allem habe ich wieder neuen Lebensmut gefunden.“*

Im September 2016 beauftragte das KreisJobCenter INTEGRAL mit der Durchführung der VOICE Academy in Buchenau, im April 2018 nahm eine zweite VOICE Academy in Stadthalendorf die Arbeit auf. Die beiden Akademien profitieren von den langjährigen Erfahrungen bei INTEGRAL, Menschen nachhaltig in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Von Anfang an hat INTEGRAL über den gesamten Landkreis und darüber hinaus ein Netzwerk von Arbeitgeberkontakten aller Branchen aufgebaut: Über 700 Praktika seit 2005, über 70 Deutschkurse für Migranten und Geflüchtete seit 2009, darunter 31 sechsmonatige Kurse mit einem vierwöchigen Praktikum, die INTEGRAL im Auftrag des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) durchgeführt hat. Davon profitieren jetzt die Teilnehmenden der VOICE Akademien.

Zu deren Kernaufgaben gehört es, Menschen mit Migrationshintergrund, darunter viele Geflüchtete, bei der beruflichen und sozialen Integration zu unterstützen. Für die Teilnehmenden, die zum Rechtskreis des SGB II gehören, hat die Teilnahme einen verpflichtenden Charakter. Es ist ihre Aufgabe, nach Möglichkeit ihre Existenz aus eigener Kraft zu sichern. Dabei erhalten sie in beiden Projekten gemäß dem Prinzip „Fördern und Fordern“ umfassende, individuelle Unterstützung, um sich nachhaltig in den Arbeitsmarkt integrieren zu können.

Der Zugang zum Arbeitsmarkt ist für diesen Personenkreis mit besonderen Schwierigkeiten verbunden, die Hindernisse sind vielfältig:

- Die Sprachkenntnisse reichen häufig noch nicht aus, weshalb Arbeitgeber trotz Personalbedarfs eine Einstellung (zunächst) ablehnen.
- Die Kenntnisse über die Arbeitswelt bzw. alle damit verbundenen Rechte und Pflichten sind oft nicht ausreichend.
- Die Anerkennung von im Ausland erworbener Bildung(-sabschlüsse) ist noch nicht abgeschlossen.
- Die in der Heimat erworbene berufliche Bildung und beruflichen Erfahrungen reichen oftmals auf dem deutschen Arbeitsmarkt nicht aus, so dass nicht auf der gleichen Ebene in den Beruf gestartet werden kann wie im Herkunftsland.
- Bei zahlreichen Teilnehmenden ruft der Eintritt ins Arbeitsleben Ängste, zum Teil auch Widerstand hervor.
- Die Erwartungshaltung einiger Teilnehmender ist oft unrealistisch hoch. Sie müssen diese in der Auseinandersetzung mit den Realitäten und Anforderungen der hiesigen Arbeitswelt zunächst einmal relativieren oder korrigieren.



” ICH HABE GELERNT, WIE MAN EINE BEWERBUNG SCHREIBT ODER EINE AUSBILDUNG SUCHT. (S. R.)

” HILFREICH FAND ICH DEN KURS 'SOFT SKILLS', WEIL MAN NACH DEM UNTERRICHT ÜBER SEINE STÄRKEN NACHDENKT. (DJAMILA A.)

” IN DER VOICE ACADEMY HABE ICH GELERNT, BEWERBUNG UND LEBENS LAUF ZU SCHREIBEN. ICH HABE MICH INFORMIERT ÜBER ARBEITSRECHT, MIETRECHT, VERTRÄGE, SGB II UND III UND ARBEITSSUCHE. (Y. L.)

” ICH WÜNSCHE MIR, MEINEN BERUFLICHEN WORTSCHATZ ZU VERBESSERN. (A. H.)

All diese Unwägbarkeiten und Stolpersteine hat INTEGRAL bei der Erarbeitung des Konzepts berücksichtigt. Den Teilnehmenden stehen erfahrene Jobcoaches zur Seite, um alle Qualifizierungs- und Unterstützungsangebote der VOICE Academy sinnvoll und zielführend nutzen zu können. Folgerichtig beinhalten diese Unterstützungsangebote u. a. auch die Verbesserung der Deutschkenntnisse, Bewerbungstrainings, Informationen zu Arbeitsrecht und Arbeitsmarkt. Zudem liegt der Schwerpunkt auf der individuellen Beratung und Motivierung durch die Jobcoaches. Sie erarbeiten mit den Teilnehmenden berufliche Perspektiven, initiieren und begleiten den Abbau von Vermittlungshemmnissen, unterstützen bei der Stellensuche, leiten zum selbständigen Lernen an und helfen bei der Wohnungssuche. Sie steuern diesen Prozess im engen Austausch mit den FallmanagerInnen des KreisJobcenters.

In der Praxis erweisen sich der pädagogische Ansatz und die Methodenkombination aus persönlicher Beratung von Jobcoaches und verschiedenen Kursangeboten als Weg zum Erfolg: Bis Juli 2018 hat das KJC über 300 Teilnehmende in die beiden Projekte eingesteuert. Über 40 Teilnehmende absolvierten betriebliche Praktika. Über 130 Teilnehmende konnten Vorstel-

„ ES HAT MIR GEFALLEN, DASS ICH BEI DER ANERKENNUNG VON ZEUGNISSEN UND ZERTIFIKATEN UNTERSTÜTZUNG ERHALTEN HABE UND DASS MEIN JOB COACH MIR BEI DER SUCHE EINES DEUTSCHKURSES GEHOLFEN HAT. (CHUKWUMA F.)

lungsgespräche bei regionalen Arbeitgebern wahrnehmen. 67 Teilnehmende konnten in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse, Ausbildung, Qualifizierungsmaßnahmen und Minijobs vermittelt werden.

Über 40 Teilnehmende wurden bei der Wohnungssuche im ländlichen Raum aktiv unterstützt, 23 davon konnte erfolgreich eine Wohnung vermittelt werden.



„ ICH FÜHLE MICH BEI MEINER BERUFLICHEN ORIENTIERUNG UNTERSTÜTZT. (A. E.)

„ ICH HABE DIE WICHTIGKEIT VON VERPFLICHTUNGEN, PÜNKTLICHKEIT UND ZEITMANAGEMENT GELERNT. (O. S.)

„ ALLE ANGEBOTE SIND HILFREICH, NÄMLICH DER UNTERRICHT BEI ALLEN LEHRERN UND LEHRERINNEN, WEIL MAN ARBEITSMARKT, RECHTE UND PFLICHTEN, VERFASSUNG UND ANDERE SACHEN LERNT, DIE WICHTIG SIND IN DEUTSCHLAND. (A. K.)

„ ICH FÜHLE MICH DURCH DIE GESPRÄCHE, DEN UNTERRICHT UND DIE FIRMENBESICHTIGUNGEN UNTERSTÜTZT. (H. M.)

JUGENDHILFEMASSNAHMEN

Manchmal sitzt Tarik stundenlang in seinem Zimmer und hört lautstark melancholische Musik aus Afghanistan.

Das sind die grauen Tage, in denen das Heimweh nach seiner Familie besonders groß ist.

An anderen Tagen steht er gerne lange in der Küche, um für „seine“ Gruppe zu kochen.

Seine Gruppe, das ist eine der beiden integrativen Wohngruppen von INTEGRAL für unbegleitete minderjährige Ausländer (UMA), deutsche und ausländische Jugendliche.

Insgesamt stehen 17 Plätze für männliche Jugendliche aus verschiedenen Nationen zur Verfügung, die von pädagogischen Fachkräften und einer Hauswirtschaftskraft betreut werden.

Der Anfang war schwer. Viele der jungen Männer, im Alter von 13 - 18 Jahren verstanden kein Wort Deutsch. Teilweise hatten sie einen langen und gefährlichen Fluchtweg hinter sich, andere waren traumatisiert und mussten aus ihren Familien herausgeholt werden.

Die Geflüchteten hatten alles hinter sich gelassen, was ihnen lieb und vertraut war. Sie alle versuchten nun mit Hilfe der BetreuerInnen, mit den neuen Herausforderungen zurecht zu kommen.

Während die Einen damit kämpften, die neue Sprache, das ungewohnte Essen, die Schule und den Alltag zu bewältigen, mussten sich die Anderen an einen strukturierten Alltag in einer Wohngruppe gewöhnen. Untereinander war nicht alles eitel Sonnenschein, nicht jede Gruppenregel wollte oder konnte verstanden werden. Manches musste mühsam erlernt werden.

Und auch heute noch gibt es Tage, da scheint das Ausräumen einer Spülmaschine eine Zumutung zu sein...

Mit den Herausforderungen, die das Zusammenleben von so unterschiedlichen jungen Menschen mit sich bringt, wurde die deutsche Sprache gelernt und erfolgreich die ersten Schulabschlüsse erlangt. Inzwischen gehen einige auf weiterführende Schulen oder absolvieren eine Ausbildung.

Die Jugendlichen haben mit Hilfe der Betreuer und Betreuerinnen gelernt, ihre Unterschiedlichkeiten zu tolerieren und persönliche und berufliche Perspektiven zu entwickeln. Sie haben Freundschaften geschlossen, innerhalb und außerhalb der Wohngruppen. Sie spielen Fußball in Vereinen und sind bei Nachbarschaftsfesten aufmerksame und höfliche Gastgeber.

Und wenn das Heimweh sie wieder einmal überkommt, dann hilft die Erfahrung, nicht alleine zu sein und immer wieder auch ... laute Musik!



” ES IST SCHÖN EUCH NEBENAN ZU HABEN, IHR HABT DIESER STRASSE LEBEN EINGEHAUCHT. SCHÖN, DASS WIR EUCH HABEN. LIEBEN GRUSS (NACHBARIN)



DIENSTLEISTUNG

DIENST LEISTUNGEN

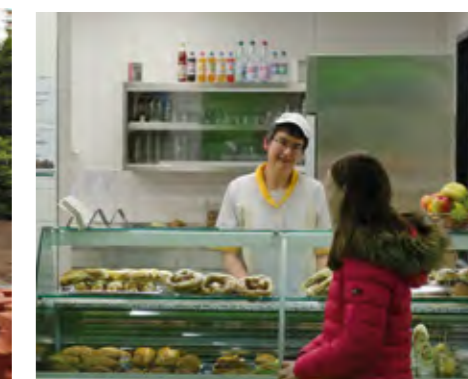
Die INTEGRAL gGmbH realisiert ein breites Angebot an sozialen und ökologischen Dienstleistungen in gemeinnützigen Zweckbetrieben und vielfältigen Gewerken. Sie ermöglicht damit in enger Kooperation mit der heimischen Wirtschaft die Integration in Arbeit in gesellschaftlich anerkannten und zukunftsfähigen Arbeitsfeldern.

Die Erfahrung wertgeschätzter Arbeit unter praxisnahen Bedingungen motiviert die Teilnehmenden entscheidend für die angestrebte Existenzsicherung aus eigener Kraft ohne soziale Transferleistungen.

Recycling oder Landschaftspflege leisten einen wertvollen Beitrag zum Schutz natürlicher Ressourcen bzw. zum Umwelt- und Klimaschutz. Zugleich liefert der Schulservice mit dem Angebot einer gesunden Ernährung von Schülerinnen und Schülern wesentliche Bausteine für eine Verbesserung der sozialen Infrastruktur in der Region.

1993/2018

STAMM- UND FUNKTIONSPERSONAL
16 PERSONEN / 170 PERSONEN



GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Öffentliche Gärten und Landschaften sind mehr als nur ein Stück Natur. Schön angelegt und gepflegt sind sie ein Orte der Erholung wie auch der Aktivität - sie tragen entscheidend zur Verbesserung der Lebensqualität und Wohnortattraktivität der Region bei.

INTEGRAL übernimmt im Bereich Garten- und Landschaftsbau in besonderem Maße Aufgaben der Pflege von Natur- und Landschaftsschutzgebieten, aber auch von Außenbereichen an Schulen und Sportanlagen.

Der Garten- und Landschaftsbau verwendet dabei überwiegend einheimische, standortgerechte Pflanzen und arbeitet mit umweltverträglichen Baustoffen.

Folgende Dienstleistungen werden angeboten:

Garten- und Landschaftsbau:

- Planung und Anlage von Gärten und Grünanlagen
- Wege-, Zaun-, Teich- und Spielplatzbau
- Beton- und Mauerarbeiten

Garten- und Landschaftspflege:

- Rasen-, Grünflächen- und Streuobstwiesenpflege
- Pflegemaßnahmen in Naturschutzgebieten
- Erhaltung von Amphibien-Leitsystemen
- Hecken- und Baumschnitt
- Pflanzungen

Brennholz:

Holz ist ein nachwachsender und umweltschonender Brennstoff. Wer ihn nutzt, schont die knapper werdenden fossilen Brennstoffe wie Öl oder Gas. Unser Brennholz erfüllt die erforderlichen Qualitätsstandards und stammt aus der Region. Für Ihren Kamin, Holz- oder Kaminofen bieten wir verschiedene Holzarten und Scheitlängen an.

Gerne liefern wir Ihnen das Brennholz auch direkt nach Hause! Wir informieren Sie über die Holzarten, Scheitlängen, Lieferung und Preise, rufen Sie uns an: 06421 9854-35

IHR ANSPRECHPARTNER
KLAUS KAPPELHOFF
LEITER GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Kasseler Straße 70
35091 Cölbe

Telefon: 06421 9854-35
Telefax: 06421 9854-15
E-Mail: K.Kappelhoff@integral-online.de



RECYCLINGHOF



Verwertung/Entsorgung

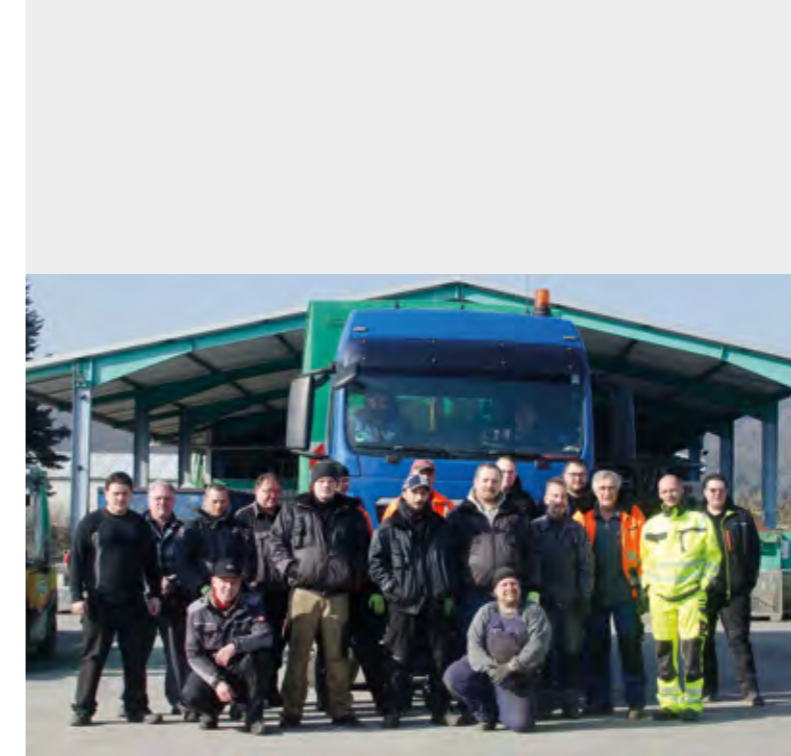
Unser Recyclinghof ist zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb und sorgt für die umwelt- und fachgerechte Entsorgung von Schadstoffen aus Elektro-Altgeräten und für die Wiederverwendung von noch brauchbaren Einzelteilen. INTEGRAL betreibt zwei Entsorgungsfachbetriebe, einen in Marburg-Cappel und einen in Dautphe (Großgemeinde Dautphetal). Der Verwertungsgrad durch manuelle Zerlegung, Vorbehandlung und Weitergabe an ausgewählte Verwerter liegt bei über 98 %. Mit der Abgabe von Altgeräten und Wertstoffen in unseren Recyclinghöfen wird ein wertvoller Beitrag für die Umwelt geleistet.

Waschmaschinenmotoren

Unsere Recyclinghöfe bieten die Möglichkeit, Ersatzteile für Haushaltsgroßgeräte, v.a. für Waschmaschinen, zu erwerben. Unsere Waschmaschinenmotoren sind generalüberholt und werden mit 12 Monaten Gewährleistung verkauft. Um gebrauchte Ersatzteile zu erwerben, nehmen Sie Kontakt zu unserem Recyclinghof in Dautphe auf oder bestellen Sie bequem in unserem eBay-Shop: stores.ebay.de/integral-recycling

Bio-Cycle-Grill – Origineller und vielseitig verwendbarer Recycling-Grill

Beim Bio-Cycle-Grill handelt es sich um eine umgebaute Waschmaschinentrommel mit einer original spanischen Pael-lapfanne. Der Grill kann auch ohne Pfanne erworben und mit einem Grillrost verwendet werden. Nach dem Essen eignet sich der Grill hervorragend als mobile Feuerstelle. Der Bio-Cycle-Grill zeigt, wie Einzelteile originell einer weiteren Verwendung zugeführt werden können, anstatt auf dem Müll zu landen. In den Recyclinghöfen Cappel oder Dautphe kann der Grill käuflich erworben werden oder direkt in unserem eBay-Shop: stores.ebay.de/integral-recycling



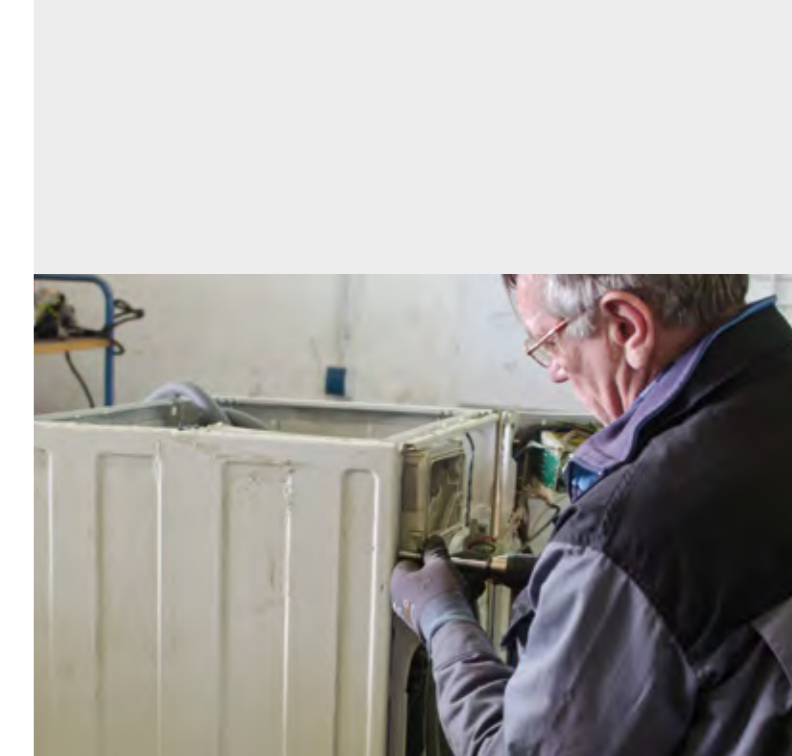
RECYCLINGHOF CAPPEL INTEGRAL GGMBH

Umgehungsstraße 7
35043 Marburg-Cappel

Telefon: 06421 9441-0
TeleFax: 06421 9441-10
E-Mail: Elektro-Altgeraete@integral-online.de

Öffnungszeiten
Mo - Fr: 7:30 bis 18:30 Uhr
Sa: 9:00 bis 12:00 Uhr

Telefonhotline
Telefon: 06421 944144
Mo- Do: 7:30 bis 15:30 Uhr
Fr 7:30 bis 13:30 Uhr



RECYCLINGHOF DAUTPHE INTEGRAL GGMBH

Industriestraße 9
35232 Dautphetal-Dautphe

Telefon: 06466 9136-31
TeleFax: 06466 9136-38
E-Mail: WaMaMotoren@integral-online.de

Öffnungszeiten
Mo - Fr: 07:30 bis 16:00 Uhr
Sa: 09:00 bis 12:00 Uhr

SCHILDERPRÄGESTELLE

Unsere Schilderprägestelle befindet sich neben unserem Recyclinghof in Cappel in direkter Nähe zu der KFZ-Zulassungsstelle in Marburg (nur 1 km mit dem Auto, 750 m Fußweg).

Folgende Schilder können Sie bei uns prägen lassen:

- KFZ-Kennzeichen (auch Wunschkennzeichen)
- Fun-Schilder
- Parkplatzschilder

So einfach können Sie Ihre Schilder bei INTEGRAL erwerben:

- Sie kommen vorbei und kaufen die Schilder direkt in unserer Schilderprägestelle:
Umgehungsstraße 7, 35043 Marburg
- Sie bestellen telefonisch: 06421 9441-26
- Sie senden uns eine E-Mail:
Praegestelle@integral-online.de
- Sie bestellen bequem online in unserem eBay-Shop:
stores.ebay.de/integral-schilder

In unserer Schilderprägestelle finden sie auch einen DHL-Paketshop, wo Sie Pakete abgeben und empfangen können.

IHRE ANSPRECHPARTNERIN
DR. SUSANNE SCHOBER
LEITERIN RECYCLINGHOF UND SCHILDERPRÄGESTELLE

Umgehungsstraße 7
35043 Marburg

Telefon: 06421 9441-17
Telefax: 06421 9441- 10

E-Mail: s.schober@integral-online.de



DATENTRÄGERVERNICHUNG

Unsere Dienstleistung umfasst das Schreddern von Datenträgern, Akten und Papier vor Ort gemäß Bundesdatenschutzgesetz und Datenschutz-Grundverordnung in Verbindung mit DIN 66399:2012.

Unser Angebot umfasst die

- Annahme von Akten/Papier und Datenträgern und zertifizierte Daten- und Datenträgervernichtung für kleinere Mengen
- Organisation und Abwicklung der direkten zertifizierten Vor-Ort-Datenvernichtung in Zusammenarbeit mit Fa. Shred-it für EndkundInnen auch in größeren Mengen

Auf Wunsch wird ein entsprechendes Zertifikat ausgestellt, welches nachweist, dass die Daten unwiederbringlich vernichtet wurden. Datenträger, Akten und Papier können in unserer KFZ-Schilderprägestelle am Recyclinghof Cappel abgegeben werden. Wir bieten zudem die Aufstellung von Sicherheitsbehältern und Schreddern direkt an Ihrem Firmenstandort an.

Für die Datenvernichtung an Ihrem Standort fordern Sie gerne ein unverbindliches Angebot an.



ABGABEORT
INTEGRAL GMBH
RECYCLINGHOF KFZ-SCHILDERPRÄGESTELLE CAPPEL

Umgehungsstraße 7
35043 Marburg-Cappel

Telefon: 06421 9441-33
Telefax: 06421 9441-10
E-Mail: datenvernichtung@integral-online.de



SCHULSERVICE

Schulkioske und Schülermensen an 18 Schulen im Landkreis Marburg-Biedenkopf und in der Stadt Marburg sind überzeugt von unserem Konzept.

Mit unserem Verpflegungskonzept bieten wir an Schulen eine gesunde, abwechslungsreiche und schmackhafte Ernährung an. Für die Pausen- und Mittagsverpflegung halten wir ein vielfältiges Sortiment bereit, das den Bedürfnissen der Schulen ebenso wie denen der SchülerInnen angepasst ist. Wir orientieren uns an den Qualitätsstandards für Schulverpflegung der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE).

Unsere Waren beziehen wir von regionalen Lieferanten, die Grundprodukte sind gentechnikfrei. Wenn möglich, bevorzugen wir Produkte aus ökologischem Anbau. Unser gesamtes Kaffeeangebot kommt aus fairem Handel. Wir reduzieren unser Müllaufkommen durch die bevorzugte Verwendung von Mehrwegverpackungen und Mehrweggeschirr.

Unser Angebot umfasst:

- Warme Mittagessen, abwechslungsreich, auch immer ein vegetarisches Angebot
- Salatbars
- Warme und kalte Snacks wie Ofenkartoffeln mit Kräuterquark, Pizzen, Burger, Gyros
- Fett- und zuckerarme Pausenverpflegung
- Fair gehandelter Kaffee und Kaffeespezialitäten wie Latte Macchiato, Cappuccino

Daneben bieten wir die Bewirtung von Schulveranstaltungen und einen Catering-Service an.

IHRE ANSPRECHPARTNERIN
IRMGARD SCHMITT
LEITERIN SCHULSERVICE

UNTERM BORNRAIN 2
35091 CÖLBE

TELEFON: 06421 9854-40
TELEFAX: 06421 9854-99

E-MAIL: I.SCHMITT@INTEGRAL-ONLINE.DE



SCHULMILCH-LIEFERSERVICE

Durstig lernt und spielt es sich schlecht. Kinder brauchen regelmäßig Flüssigkeit (v.a. zuckerarme Getränke), Dehydration macht Kinder teilnahmslos und beeinträchtigt ihre Konzentrationsfähigkeit. Deshalb versorgt der Schulmilch-Lieferservice Schulen, Kindergärten und andere Einrichtungen mit Milch, Milchprodukten, Mineralwasser und Säften.

Unser Schulmilch-Lieferservice beliefert 130 Schulen und Kindergärten in Marburg, im Landkreis Marburg-Biedenkopf und angrenzenden Kreisen mit durch die EU geförderten Milchprodukten.

Der Schulmilch-Lieferservice bietet eine breite Produktpalette an – von frischer Schulmilch in der Mehrwegflasche, regionaler gentechnikfreier Milch und Bio-Milch über Mineralwasser und Fruchtsäften bis hin zu Fruchtsaftchorlen ohne Zuckerzusatz.

Zusätzlich übernimmt der Schulmilch-Lieferservice die Auslieferung von warmen und gesunden Mittagessen an Schulen und Kindergärten.

Schnell und zuverlässig bis in die entlegensten Winkel der Region.

IHRE ANSPRECHPARTNERIN
SIMONE DERSCH
LEITERIN SCHULMILCH-LIEFERSERVICE

In den Baiern 7
35274 Kirchhain

Telefon: 06421 9854-45
Telefax: 06421 9854-69

E-Mail: S.Dersch@integral-online.de



FAHRZEUGAUFBEREITUNG – UNSER SERVICE – IHRE VORTEILE

Die Fahrzeugaufbereitung der INTEGRAL gGmbH ist ein seit August 2017 anerkannter Ausbildungsbetrieb für den Ausbildungsgang FachpraktikerIn für Fahrzeugpflege mit Standort in 35274 Kirchhain.

Wir bieten professionelle Fahrzeugaufbereitung für Privat- und GeschäftskundInnen.

Unsere Fachkräfte und Auszubildenden arbeiten mit neuester Technik und bieten Ihnen damit ein einzigartiges Angebot.

Ihr Fahrzeug soll mal wieder so richtig glänzen? Sie möchten sich bei Ihrem Leasingrückläufer die teuren Rückgabegebühren sparen?

Wir bieten unseren KundInnen vielseitige Leistungen rund um die fachgerechte Fahrzeugpflege, die Aufbereitung und die Oberflächenveredelung. Eine persönliche, ehrliche Beratung gehört ebenso zu unserem Service.

KOSTENLOSER SERVICE:

Vereinbaren Sie einen Termin mit uns zur Fahrzeugansicht und Begutachtung. Dieses führen wir mit Ihnen gemeinsam unter speziellem Licht durch und beraten Sie nach Ihren Wünschen – ehrlich und kompetent. Dann erstellen wir Ihnen direkt ein auf Ihre Wünsche angepasstes Angebot.

Unser Leistungsspektrum im Überblick:

- Lackreinigung, auch mittels Knete
- Glanzwiederherstellung von matten und stumpfen Lacken
- Beseitigung von Defekten im Lack wie Kratzer, Swirls, Hologrammen, etc.
- verschiedene Lackversiegelungen
- Innenraumreinigung
- Scheibenversiegelung
- Scheinwerfer-Aufbereitung
- Tierhaarentfernung
- und vieles mehr

IHRE ANSPRECHPARTNERIN:
INTEGRAL FAHRZEUGAUFBEREITUNG
SIMONE DERSCH
LEITERIN FAHRZEUGAUFBEREITUNG

Emcostraße 5
35274 Kirchhain

Telefon: 06421 9854-44
E-Mail: Fahrzeugaufbereitung@integral-online.de



Gefördert durch:



Zertifiziert:



ISO 9001 : 2015
AZAV § 2 der
Rechtsverordnung
zum SGB III

Bescheinigung
gemäß Artikel 29 Absatz 1
der Verordnung (EG) Nr. 834/207

IMPRESSUM

Angaben gemäß § 5 TMG Herausgeber
INTEGRAL gGmbH - soziale und ökologische Dienstleistungen
gemeinnützige GmbH für Integration durch Arbeit und Lernen
im Landkreis Marburg-Biedenkopf

Kasseler Strasse 70
35091 Cölbe [Hessen]
Deutschland

Geschäftsführer/Inhaltlich verantwortlich
Helge Micklitz

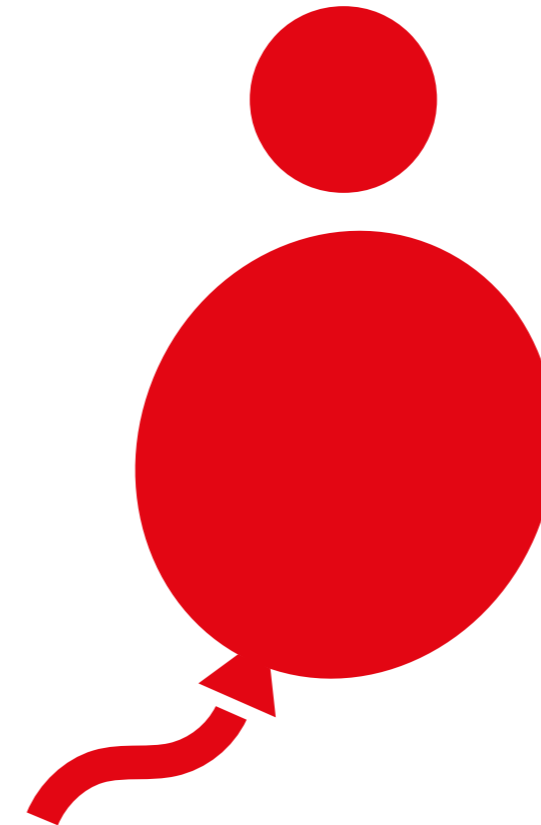
Vorsitzende des Aufsichtsrates
Kirsten Fründt

Kontakt
Telefon: +49(0)6421 9854-0
Telefax: +49(0)6421 9854-15
E-Mail: info@integral-online.de

Registereintrag Eintragung im Handelsregister
Sitz der Gesellschaft: Cölbe
Registergericht: Marburg
Registernummer: HRB 1838
Umsatzsteuer-Ident.-Nr.: DE 154971429

Konzept, Layout & Druck
GOLdfisch ART GmbH
www.goldfisch-art.de

Bildnachweis
Fotos: Rasmus Wenzel
Mädchen mit Milch: 55360645 © Zlatan Durakovic - Fotolia.com
Foto S. 4: © GOLdfisch ART GmbH
Foto S. 6: © Kirsten Fründt
Foto S. 7: © GOLdfisch ART GmbH
Foto S. 65: © nordhessennews.de
Fotolia by GOLdfisch ART



Jubilieren ist einfach.

Wenn man das 25-jährige Jubiläum feiert.
Wir gratulieren ganz herzlich und
wünschen für die Zukunft alles Gute.

Wenn's um Geld geht

 Sparkasse
Marburg-Biedenkopf

skmb.de

